



Hausen war drei Tage „on-line“



Vom Regen begleitet, doch das stört die Kinder am Jugendfest-Umzug nicht. (Bilder: IHK / pot)

Klein und Gross zieht am gleichen Strick

Unter dem Motto „Hausen on-line“ fand das dreitägige Jugend- und Dorffest statt

Und mal wieder die durchsichtigen Pelerinen übergezogen – für die Hausener Primarschülerinnen, Kindergärtler, das Lehrerkollegium und die Behörden war das schlechte Wetter am Jugendfestumzug nichts Neues. Die Stimmung war trotzdem gut: in hübschen weissen Kleidern und mit Blumenkränzchen im Haar die Mädchen, mit dunklen Hosen und

weissen Hemden die Buben, lachten und schwatzten sie, bevor sich der Umzug am Samstagmorgen, 29. Juni um neun Uhr in Bewegung setzte. Die Musikgesellschaft Hausen und die Musikgesellschaft Eintracht Windisch sorgten mit ihren rassigen Märschen für die perfekte Begleitung. Immer wieder schweiften die Blicke der Kinder in die Menschenmenge entlang der Hauptstrasse: Da, ein Kindergärtler entdeckt seine Eltern, er strahlt übers ganze Gesicht und winkt ihnen zu.



Die Schnüre verbinden die Festgemeinschaft: Hausen ist on-line (IHK)



Die neuen 2. Klässler heissen die 1. Klässler willkommen (pot)

Mit Schnüren verbunden

Zu Beginn der Morgenfeier im grossen Festzelt hinter der Turnhalle führte Schulpflegepräsident Roger Haslimeier ein Experiment durch: „Schliesslich will ich Euch nicht mit einer Rede langweilen“, erklärte er den Kindern. Für jede der neun Bankreihen lag eine Spule mit farbiger Schnur bereit. Diese galt es abzurollen, auf der einen Seite der Tische durch die

Hände der Kinder und Erwachsenen gleiten zu lassen und auf der anderen Seite wieder nach vorn zu Roger Haslimeier zu gelangen. „Das ist die Saalwette à la Wetten, dass... Wir müssen nun am gleichen Strick ziehen.“ Und tatsächlich, die farbigen Schnüre fanden ihren Weg wieder zu Roger Haslimeier. „Das habt ihr toll gemacht, wir sind nun on-line, also verbunden, und dies ohne Internet und Handy.“



Der Prima(r)-Chor singt „We are the world“ (pot)



An der Morgenfeier wartet Kindergärtnerin Chantal Zehnder auf ihren Einsatz (IHK)

Der „Prima(r)-Chor“ der Schule begeisterte mit seinem „On-line-Rap“ ehe Jugendfestredner John Hänni das Zepter in die Hand nahm. Der Musiker aus dem Berner Oberland erzählte aus seiner Kindheit, die er im Südpazifik, in Papua Neuguinea, verbrachte. „Wir hatten keinen Strom und keine Strasse. Anstelle des Weckers weckten mich die

Vögel“, sagte er, bevor er mit Gitarre und Mundharmonika darüber sang. Mit dem Lied „schwarz oder weiss“ zeigte er die Einzigartigkeit jedes Menschen auf.

„Es ist auch einzigartig, wie ihr heute dieses Fest in Hausen feiert.“



Bei den Schulpflegern Roger Haslimeier (rechts) und Stefano Potenza laufen die Fäden zusammen



Lautstark singen die Schülerinnen und Schüler das Karussell-Lied



Der Musiker John Hänni unterhält die Gäste mit seinen Liedern



Die Kindergärtler zeigen einen Line-Dance



Beim Ringspiel müssen sich die Kinder konzentrieren, um hernach die begehrten Schoggi-Preise abzusahnen. Bilder: IHK



Das traditionelle „Schüler-gegen-Lehrer-Fussballturnier“ fand wie immer nach der Abschlussfeier statt (pot)

Gruppenfoto der Sieger; natürlich gewannen die Schüler

Unten: Der gemischte Chor Hausen singt „Conquest Of Paradise“ im Schiff gebaut aus „Apps“

(Bild: Esther Götti)

Am Spielnachmittag mit Hüpfburg, Karussell, Töggelkasten, Schiffschaukel und Zauberer vergnügten sich die Kinder, am Abend kamen auch die Erwachsenen bei der zweieinhalbstündigen Unterhaltungskiste „Hausen on-line – the show“ mit über 100 Mitwirkenden auf ihre Kosten. Es wurde gesungen, getanzt und natürlich viel gelacht. Am Sonntag führte der STV den Familienspieltag „App’s live erleben“ durch. Viele Spielfreudige probierten Apps wie Angry birds, bubble shoot oder Slackline real aus. Und sie taten dies bei eitel Sonnenschein. (ihk)



Aus der Ratsstube

Der Gemeinderat tut etwas gegen Littering und Vandalismus!

Im Umsetzungsprogramm 2013 hat der Gemeinderat unter anderem das Ziel definiert, dem Littering und den Vandalenakten aktiv entgegenzuwirken. Aus diesem Grund wurde ein privater Sicherheitsdienst (Gisi Com AG, Gebenstorf) beauftragt, ab Mitte Juni 2013 in Hausen regelmässige Patrouillen durchzuführen.

Der Sicherheitsdienst arbeitet nach einem gemeinderätlichen Pflichtenheft, das im Wesentlichen die präventive Patrouillentätigkeit und den Vollzug des kommunalen Polizeireglementes zum Inhalt hat. Die beauftragte Firma arbeitet sehr eng mit der Regionalpolizei Brugg zusammen. Die Patrouillentätigkeit beschränkt sich auf öffentliche Plätze und Anlagen sowie auf bekannte "Hotspots", welche vor allem in den Sommermonaten stark frequentiert sind. Die Firma Gisi Com AG wurde legitimiert, auf dem öffentlichen Areal Personenkontrollen durchzuführen.

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2014/17; Kandidaten

Für den 1. Wahlgang sind während der Anmeldefrist folgende Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen worden:

Gemeinderat (5 Sitze)

- **Bless Eugen**, geb. 1954, von Flums SG, Münzentalstrasse 28, bisher
- **Eichenberger Roger**, geb. 1971, von Birr AG, Cholerweg 3, bisher
- **Obrist Stefan**, geb. 1971, von Riniken AG, Sonnhaldestrasse 30, bisher
- **Zinniker Roger**, geb. 1971, von Strengelbach AG, Mattenweg 8, bisher
- **Kaufmann Tonja**, geb. 1987, von Rüttschelen BE, Büntefeldstrasse 13, neu

Gemeindeammann

- **Bless Eugen**, geb. 1954, von Flums SG, Münzentalstrasse 28, bisher Gemeindeammann

Vizeammann

- **Obrist Stefan**, geb. 1971, von Riniken AG, Sonnhaldestrasse 30, bisher Vizeammann

Schulpflege (5 Sitze)

- **Moser Josef**, geb. 1964, von Würenlos AG, Titlisstrasse 28b, bisher
- **Peter-Zehnder Franziska**, geb. 1974, von Bettwiesen TG und Untersiggenthal AG, Sonnhaldestrasse 46, bisher
- **Potenza Stefano**, geb. 1973, von Zürich ZH und Wildhaus-Alt St. Johann SG, Iltisstrasse 3, bisher
- **Herzog-Hochstrasser Daiana**, geb. 1968, von Dintikon AG und Oberhof AG, Werkhofstrasse 11c, neu
- **Ein Sitz vakant**
(Die Anmeldung von Gabriela Ammann, bisher, musste leider wieder zurückgezogen werden, weil sie ihren Wohnsitz demnächst verlegen muss).

Finanzkommission (5 Sitze)

- **Kränzlin Jürg**, geb. 1960, von Neuheim ZG, Hasenstrasse 9, bisher
- **Wildhaber Christoph**, geb. 1964, von Flums SG, Pilatusstrasse 6, bisher
- **Fried Not Curdin**, geb. 1978, von Sent GR und Valzeina GR, Büntefeldstrasse 11, neu
- **noch zwei Sitze vakant**

Steuerkommission (3 Sitze)

- **Arrigoni Andreas**, geb. 1966, von Thalheim AG, Sonnhaldestrasse 44, bisher
- **Steiner-Michel Theresia**, geb. 1947, von Suhr AG, Nelkenstrasse 2, bisher
- **Schär Beat**, geb. 1965, von Trubschachen BE, Hauptstrasse 51, bisher

Steuerkommission-Ersatz (1 Sitz)

- **Meier-Ferretti Ursula**, geb. 1948, von Fisibach AG, Weidstrasse 18, bisher

Stimmzähler (4 Sitze)

- **Kälin Sandro**, geb. 1962, von Einsiedeln SZ, Rüchligstrasse 10, bisher
- **Lipari Giuseppe**, geb. 1957, von Dürrenäsch AG und Brugg AG, Mülacherstrasse 24, bisher
- **Potenza-Götti Barbara**, geb. 1973, von Zürich ZH und Alt-St. Johann SG, Iltisstrasse 3, bisher
- **Maurer Silvia**, geb. 1973, von Gontenschwil AG und Maur ZH, Wiesenweg 3, neu

Stimmzähler-Ersatz (4 Sitze)

- **Fierz-Rauber Elsbeth**, geb. 1957, von Herrliberg ZH, Unterdorfstrasse 25, bisher
- **Regli Willi**, geb. 1966, von Andermatt UR, Tannhübelstrasse 24, bisher
- **Wälti Therese**, geb. 1948, von Grenchen SO, Hochrütistrasse 4, bisher
- **Winkenbach Adrian**, geb. 1980, von Oberentfelden AG, Bünfefeldstrasse 22, bisher

Bezüglich Nachmeldefrist wird auf die Publikation im Brugger Generalanzeiger verwiesen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lief noch eine fünf-tägige Nachmeldefrist, während der noch Kandidaten gemeldet werden konnten. Das Ergebnis daraus wird ebenfalls im Brugger Generalanzeiger veröffentlicht.

Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013

Die Sommergemeindeversammlung fand am 20. Juni 2013 in der Mehrzweckhalle statt. Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind am 29. Juli 2013 sämtliche dem fakultativen Referendum unterstehenden Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung in Rechtskraft erwachsen. Die Protokolle können ab sofort im Internet unter www.hausenag.ch abgerufen werden. Der Gemeinderat bedankt sich beim Gemischten Chor für die Besorgung des leiblichen Wohls nach der Versammlung sowie bei den Mitarbeitern des Hausdienstes, des Werkhofes und der Verwaltung für die wertvolle Mithilfe bei der Vorbereitung der Versammlung.

Jugend- und Dorffest 2013

Bereits gehört das Jugend- und Dorffest 2013 wieder der Vergangenheit an. Viele strahlende Kinder und stolze Eltern gehörten ebenso dazu wie ein gut organisierter Ablauf sowie ein vielseitiges und interessantes Unterhaltungsprogramm.

Der Gemeinderat dankt dem Organisationskomitee, den Mitarbeitern des Werkhofes und Hausdienstes, der Lehrerschaft, den Vereinen und allen anderen Helferinnen und Helfern für das grossartige Engagement.

Bundesfeier

Die diesjährige Bundesfeier fand bei schönstem Sommerwetter im Freien statt. Die Festrede wurde vom Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch, gehalten. Für die tadellos organisierte Festwirtschaft war erneut die Feuerwehrvereinigung verantwortlich. Allen Mitwirkenden dankt der Gemeinderat für das gute Gelingen des Anlasses bestens.

Finanzausgleich

Gemäss Mitteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres muss die Gemeinde Hausen wie bereits im 2013 auch im Jahr 2014 keinen Beitrag an den Finanz- und Lastenausgleich leisten. Die Berechnung basiert auf den Zahlen des Jahres 2012. Der massgebende Grenzwert wurde nur knapp nicht überschritten. Es ist somit gut möglich, dass die Gemeinde Hausen bereits im Jahr 2015 wieder zahlungspflichtig werden kann.

Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen für die Sozialhilfe betragen für das Jahr 2012 Fr. 307'864.00, wovon der Kanton gemäss Verfügung des Kantonalen Sozialdienstes einen Beitrag von Fr. 31'464.00 leistet.

Pauschalbeitrag des Kantons an die Kosten der Feuerwehr

Wie die Aargauische Gebäudeversicherung mitteilt, beträgt der kantonale Beitrag an die Kosten der Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen im Jahr 2013 Fr. 11'513.01. Der ordentliche Beitrag von 35% wurde wie bereits im Vorjahr um 15 % gekürzt, weil das durch den Kanton vorgegebene Rationalisierungspotential nicht voll ausgeschöpft wurde. Um eine Kürzung zu verhindern, müssten die Feuerwehren Windisch-Habsburg-Hausen und Brugg fusionieren.

Vereinsunterstützung

Fristgerecht haben verschiedene Vereine beim Gemeinderat das Gesuch betr. Vereinsunterstützung 2013 eingereicht. Der Gemeinderat hat aufgrund dessen die Anspruchsberechtigung überprüft und konnte folgende Unterstützungszahlungen vornehmen:

Damenriege	Fr. 1'125.00
Forum 60plus	Fr. 717.00
Frauenriege	Fr. 554.00
Gemischter Chor	Fr. 1'050.00
Landfrauenverein	Fr. 650.00
Männerriege	Fr. 702.00
Natur- und Vogelschutzverein	Fr. 650.00
Samariterverein	Fr. 200.00
Turnverein	Fr. 1'405.00
Velo-Moto-Club	Fr. 600.00

Zusätzlich wurden aufgrund aktiver Mitwirkung am regionalen SlowUp vom 11. August 2013 folgende Organisationen mit je Fr. 200.00 unterstützt:

- Muki/Vaki-Turnen
- Feuerwehrvereinigung
- Blauring Windisch

Personelles

Die Lernende der Gemeindeverwaltung, Joelle Burkhard, Gebenstorf, hat nach 3-jähriger Ausbildungszeit die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau (erweiterte Grundbildung mit integrierter Berufsmaturität, M-Profil) mit Erfolg bestanden. Gemeinderat und Personal gratulieren ihr zu diesem guten Abschluss.

Das Lehrverhältnis mit Dominic Andres, Lernender Werkhof, wurde aus verschiedenen Gründen auf Ende des Lehrjahres (Ende Juli 2013) beendet. Die Lehrstelle als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ, Werkhof, wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Gemeinderat und Personal wünschen den austretenden Mitarbeitern für ihre Zukunft viel Glück, Erfolg und alles Gute.

Anfang August hat Nicolas Märki aus Windisch seine Ausbildung als Kaufmann (M-Profil) angetreten. Ebenfalls hat Danny Schleuniger, Regensdorf, die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Hausdienst, begonnen. Gemeinderat und Personal heissen Nicolas Märki und Danny Schleuniger herzlich willkommen.

Sportliche Mitarbeiter der Gemeinde Hausen AG

Die Mitarbeiter der Gemeinde Hausen haben im Juni 2013 wiederum an der Aktion "bike to work" teilgenommen. Zwei Teams von je vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nutzten während dieser Zeit für ihren Arbeitsweg hauptsächlich das Fahrrad. Alle Beteiligten hatten an dieser Aktion sichtlich Spass.

Gratulationen in der Dorfzytig

In der Dorfzytig werden jeweils die Jubilare und Jubilarinnen unseres Dorfes erwähnt, welche demnächst einen hohen Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum feiern dürfen. Sollte jemand auf die Publikation verzichten wollen, so wird empfohlen, rechtzeitig bzw. möglichst früh mit der Gemeindekanzlei Kontakt aufzunehmen. Sofern die Meldung erst einige Tage vor der Erscheinung der Dorfzytig eingeht, kann sie unter Umständen aus redaktionellen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Zurückschneiden von überhängenden Bäumen und Sträuchern

Alle Anwohner an Strassen und öffentlichen Wegen werden aufgefordert, überhängende Äste auf die lichte Höhe von mindestens 4.50 m über Strassen und 2.50 m über Gehwegen zurückzuschneiden.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit muss bei Pflanzungen, Grünhecken etc. an Einmündungen

und Strassenabzweigungen die freie Durchsicht in der Höhe zwischen 0.80 m bis 3.00 m gewährt bleiben. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2.00 m ab Fahrbahnrand zugelassen.

Das Zurückschneiden soll innert 30 Tagen ab dieser Publikation vorgenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt wird die Gemeinde diejenigen Grundeigentümer schriftlich auffordern, welche noch zu wenig oder gar nicht zurückgeschnitten haben. Wenn der Rückschnitt nicht einvernehmlich erfolgt, wird der Gemeinderat eine kostenpflichtige Verfügung erlassen müssen.

Wir hoffen auf die verständnisvolle Mithilfe der Grundstücksbesitzer.

Kontrolle am Leitungsnetz der IBB Erdgas AG

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit führt die IBB Erdgas AG von März - September 2013 periodische Kontrollen der Hausanschlussleitungen durch.

Die Leitungskontrollen finden ausserhalb des Hauses statt. Teilweise müssen die Mitarbeiter jedoch Privatgrundstücke betreten können. Die Eigentümer werden gebeten, den IBB-Monteuren während dieser Zeit freien Zugang zu gewähren.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dieter Aerni, Projektleiter Gas und Wasser und Sicherheitsbeauftragter, IBB Erdgas AG, Brugg, gerne zur Verfügung (Tel. 056 460 28 72; E-Mail: dieter.aerni@ibbrugg.ch).

Die IBB Erdgas AG dankt für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Sanitätshundeprüfungen im Gebiet Scherzberg

Der Gemeinderat hat dem Schweiz. Schäferhundclub, Ortsgruppe Brugg, wiederum die Bewilligung zur Durchführung der Sanitätshundeprüfungen im Gebiet Scherzberg mit Waldbenützung am 5. Oktober 2013 erteilt.

Bauwesen

Eine Baubewilligung wurde erteilt an:

- Vögeli Agnes und Andreas, Hausen, für die Erstellung einer Stützmauer / Sichtmauer an der Titlisstrasse 9, Parzelle Nr. 2192
- Bürge Andreas und Tamara, Hausen, für den Einbau eines Speicherofens / Kamin, an der Münzenthalstrasse 5, Parzelle Nr. 1564
- Schaffner-Schneider Martin und Ursula, Hausen, für die Erstellung eines Abstellplatzes, Umzäunung und Stützmauer an der Mülacherstrasse 19, Parzelle Nr. 215

- Quarti-Knecht René und Elisabeth, Hausen, für den Anbau einer Sitzplatzüberdachung an der Südbahnstrasse 15, Parzelle Nr. 2489
- SBB AG Bern, für die Erstellung eines Erschütterungsschutzes am Heuweg 2, Parzelle Nr. 1412
- Leimgruber Krebs Monika, Hausen, für den Neubau eines Terrassendaches und Velounderstandes sowie den Einbau eines neuen Fensters an der Eebrunnestrasse 24a, Parzelle Nr. 2391
- Zivkovic Mica, Hausen, für den Anbau eines Wintergartens an das Wohnhaus Geissmattstrasse 12b, Parzelle Nr. 2195
- Stierli Rolf und Eveline, Hausen, für den Anbau eines Wintergartens an das Wohnhaus Enzi-anstrasse 2b, Parzelle Nr. 2407
- Geissmann Monika, Hausen, für den Anbau eines Wintergartens an das Wohnhaus Römerstrasse 3a, Parzelle Nr. 2283
- Lyrer Walter, Hausen, für die Sanierung und Erweiterung der Stützmauern an der Eebrunnestrasse 11, Parzelle Nr. 1877
- Hiltpold Stephan und Simona, Hausen, für die Erstellung eines zusätzlichen Abstellplatzes am Tannenweg 7, Parzelle Nr. 1894
- Radaelli Francesco, Hausen, für die Erstellung einer Sichtschutzwand beim Wohnhaus Hauptstrasse 65 (Lätteweg), Parzelle Nr. 1570
- Stiftung Domino, Hausen, für die Erstellung eines provisorischen Parkplatzes an der Römerstrasse, Parzelle Nr. 2285

Gemeinderat Hausen

Herbstmarkt in Hausen

Am Samstag, 28.09.2013 und Sonntag, 29.09.2013 findet in Hausen auf dem Parkplatz und in der Gartenwirtschaft des Restaurants Rössli ein Herbstmarkt statt.



Der Markt soll eine Präsentationsplattform für ortsansässige Vereine, Gewerbe, Schule, gemeinnützige Institutionen sowie für Hobbykünstler und Bastler darstellen.

Das Restaurant Rössli bildet während dieser Zeit die Kaffeestube und den Restaurantbetrieb zum Markt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann können Sie den entsprechenden Talon gerne beim Restaurant Rössli beziehen.

Am Sonntag, 29.09.2013 bietet das Restaurant Rössli zusätzlich von 09.00 - 14.00 Uhr einen Brunch mit reichhaltigem Buffet an. Es wird um eine Reservation gebeten.

Für Samstag, 28.09.2013, und Sonntag, 29.09.2013, jeweils von 10.00 - 18.00 Uhr wird ein Marktfahrer auf dem Parkplatz und Gartenwirtschaft des Restaurants Rössli gesucht. Bei Interesse können Sie sich gerne melden.

Das Rössli-Team freut sich auf eine rege Beteiligung.



News aus der Verkehrs- und Sicherheitskommission

Polizeilicher Sicherheitsratgeber, Thema Vandalismus¹



Vandalismus ist die blinde Zerstörungswut oder Zerstörungslust, die sich zumeist in Form von Sachbeschädigung äussert. Für Vandalismus kennt das Strafrecht keinen eigenen Straftatbestand. Vandalenakte können aber zahlreiche Straftatbestände des Strafgesetzbuchs (StGB) erfüllen.

Zerkratzen oder Verbeulen von Fahrzeugen, Versprayen von Gebäuden oder Fahrzeugen (Graffiti), Farbbeutel-Attacken gegen Gebäude, Einwerfen von Schaufenstern oder Fensterscheiben, Demolieren von Parkanlagen, Anzünden von Gebäuden oder Fahrzeugen, Verwüsten von Baustellen, Umwerfen von Baugerüsten, Verwüsten von Pflanzungen, Telefonzellen und WC-Anlagen oder Sprengen von Briefkästen mittels Feuerwerkskörpern sind nur ein paar Formen von Vandalismus.

Vandalismus ist das rechtswidrige, vorsätzliche und blindwütige Beschädigen, Verunstalten

oder Zerstören von Gegenständen öffentlichen oder privaten Eigentums und erfüllt somit praktisch immer den Tatbestand der Sachbeschädigung (StGB Art. 144).

Im schlimmsten Fall können Vandalenakte sogar Menschenleben kosten. Bei zerstörten Lichtsignalanlagen, entfernten Kanaldeckeln, beschädigten Feuerlöschanlagen oder entfernten Rettungsgeräten kann man nicht mehr von einem Lausbubenstreich sprechen.

Vandalismus nimmt stetig zu und ist nicht zu übersehen: Verunstaltete Hausfassaden oder aufgeschlitzte Sitzüberzüge in öffentlichen Verkehrsmitteln führen uns das immer wieder vor Augen. Die rasche Beseitigung von Graffiti oder die Reparatur von Beschädigungen demotivieren den Täter.

Vandalenakte werden leider vornehmlich von Jugendlichen ausgeübt; oftmals aus Langeweile, Frustration oder Wut. Nicht selten erfolgen Sachbeschädigungen aus der Gruppe heraus.

Unter dem Einfluss der Gruppe werden Kinder oder Jugendliche oft zu einem unkontrollierten kollektiven Verhalten gedrängt.

Drogenkonsum und Alkohol verstärken diesen Effekt noch weiter. Selten sind sich die Kinder oder die Jugendlichen der straf- oder der zivilrechtlichen Konsequenzen bewusst.

Was tun gegen Vandalismus?

Schauen Sie nicht weg, wenn Sie beobachten, dass jemand öffentliche Einrichtungen oder Privateigentum beschädigt.

Was können Sie als Zeuge tun?

- Greifen Sie nie selbst ein! Gewalt gegen Sachen kann leicht auch zu Gewalt gegen Personen führen, zumal dann, wenn Alkohol im Spiel ist oder wenn eine Gruppe von Tätern auftritt.
- Beobachten Sie das Geschehen genau und stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung.
- Melden Sie Ihre Feststellungen sofort der Polizei über die Notrufnummer 117.
- Fotografieren Sie eventuell mit dem Handy den Schaden und erstatten Sie sofort Strafanzeige.

Weitere Informationen

- Informationen finden Sie auch auf der Website Ihrer Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention www.skppsc.ch

¹ Quelle: Dokument „Polizeilicher Sicherheitsratgeber“ der Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP)

Dahlihaus - Haltung des Gemeinderates

Der Gemeinderat verfolgt die Tätigkeiten der Aktionsgruppe Dahlihaus mit Interesse. Neben der regen Propaganda wurde zudem eine Informationsveranstaltung beim Gebäude durchgeführt. Dabei hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr für die Innenbeleuchtung und die Sicherheit gesorgt. Die Besucher haben sich auf diese Weise selbst vom schlechten Zustand des Gebäudes überzeugen können. Am 27. Mai 2013 fand eine Besprechung zwischen dem Gemeinderat und der Aktionsgruppe Dahlihaus statt. Beide Seiten sind sich einig, dass das Haus nicht saniert werden kann, sodass es früher oder später zu einem Rückbau kommen wird. Am gemeinsamen Gespräch hat die Aktionsgruppe dem Gemeinderat verschiedene Fragen gestellt, welche der Gemeinderat schriftlich beantwortet hat. Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung wurde die Bevölkerung mündlich orientiert. Damit alle auf dem gleichen Informationsstand sind, werden die Fragen bzw. Antworten an dieser Stelle abgedruckt:

a) Wie steht der Gemeinderat zurzeit zur Option Dahlihaus-Abbruch?

Der Gemeinderat favorisiert nach wie vor den Abbruch des Dahlihauses. Das Grundstück soll jedoch nicht verkauft werden, so dass es der Gemeinde für eine zukünftige Nutzung zur Verfügung steht.

b) Hat der Gemeinderat eigene Vorstellungen über künftige Nutzungsmöglichkeiten der Liegenschaft?

Im 2014 plant der Gemeinderat in einer Analyse den Bedarf in Zusammenhang mit Sport, Freizeit und Kultur abzuklären. Das betrifft hauptsächlich Turnhalle, Aula, Rothübeltturnhalle etc. Sollte sich aus dieser Arbeit ein Bedarf für den Standort Dahlihaus ergeben, wird das berücksichtigt.

c) Was erwartet er konkret von der Aktionsgruppe bzw. dem Förderverein Pro Dahlihaus?

Der Gemeinderat erwartet konkrete Forderungen und Lobby-Arbeit. Insbesondere legt der Gemeinderat jedoch Wert darauf, dass bezüglich der Formulierung von Texten die Begrifflichkeiten klar auseinandergehalten werden (Abbruch, Rekonstruktion, Liquidierung etc.) und sich die Aktionsgruppe hierzu klar positioniert.

Die Aktionsgruppe wird aufgefordert, klar zu definieren, was als Minimum bei der Rekonstruktion angesehen wird und wo die Grenze des Maximums nach ihrer Vorstellung ist. Diese Definition soll in der Kommunikation und bei den Veranstaltungen auch klar geäußert werden, damit die Interessierten auch verstehen, was die Absicht ist.

d) Ist eine Aufnahme des Objektes Dahlihaus in den Finanzplan schon vorgesehen?

An der Gemeindeversammlung im Sommer 2014 soll den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Traktandum betr. Dahlihaus unterbreitet werden. Damit wird es eine Entscheidung im Zusammenhang mit dem Dahlihaus und der Weiterverwendung des Grundstückes geben. Bis Ende Jahr wird die Aktionsgruppe die Zeit nutzen, sich Klarheit darüber zu verschaffen, was sie sich genau vorstellen unter dem Thema Rekonstruktion, Nachbau oder Neubau. Anfang kommenden Jahr soll dann das konkrete Traktandum vorbereitet werden.

e) Ist der Gemeinderat bereit, bei weiterführenden Abklärungen ein Mitglied in eine Arbeitsgruppe zu delegieren?

Vorläufig nicht. Es kommt auf den Entscheid der Gemeindeversammlung an.

f) Wie informiert der Gemeinderat an der kommenden Gemeindeversammlung zum Dahlihaus?

Der Gemeinderat nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass etwas passiert und sich eine Gruppierung gebildet hat. Nun soll der Wille der Stimmbürger über das weitere Vorgehen entscheiden. Der Gemeindeversammlung im Juni 2014 wird ein entsprechendes Traktandum unterbreitet.

Gemeinderat Hausen AG

Seniorenfahrt Hausen



Die Gemeinde Hausen lud auch dieses Jahr die Seniorinnen und Senioren am 6. Juni auf eine Fahrt ins Blaue ein. Das Geheimnis um das Ziel der Reise wurde kurz vor Abfahrt im Bus gelüftet. Der Gemeinderat verteilte das Programm:

Fahrt ins hoch über dem Linthgebiet liegende Ernetschwil mit Mittagessen im dortigen Hotel Ochsen und in das Zürcher Oberland, wo eine Extrafahrt mit der Dampfbahn geplant ist. Wir sind gespannt, was uns an diesem Tag erwartet!

Pünktlich um 09.30 Uhr fahren die drei Busse los. Petrus hat uns sonniges weitsichtiges Wetter beschert. Zuerst fuhren wir auf der Autobahn Richtung Chur. Ab Richterswil ging's auf Hauptstrassen über den Seedamm, Rapperswil, Schmerikon hinauf nach Ernetschwil. Die erste Attraktion erlebten wir bereits in Uznach: die Störche! Auf vielen Häusern und sogar dem Kirchgebäude befinden sich Storchennester für die dort lebende Storchkolonie. Viele der Störche waren zu Hause und liessen sich bewundern.



Bereits kurz nach 11.00 Uhr erreichten wir das Hotel Ochsen in Ernetschwil. Das Essen war wunderbar: zuerst ein bunter Blattsalat, danach ein zartes Kalbsfilet „Jägerart“ mit Butternüdeli und Pommes frites und Gemüse und zum Kaffee eine Schwarzwälder Eisschnitte.

Gemeindeammann Eugen Bless begrüßte die 107 Seniorinnen und Senioren nach dem Salat mit einer kurzen Rede. Nach dem Essen ergriff Frau Dorothee Birchmeier das Wort und erklärte ihre Aufgabe in der Koordinationsstelle Alter Region Brugg.

Vielen Dank an Herrn Eugen Vogel, der der Gemeinde seinen Dank für die alljährliche Organisation aussprach. Er erhielt Applaus für die Bemerkung, die Seniorinnen und Senioren seien doch auch die treuesten Steuerzahler.

Zu guter Letzt trat auch der Wirt und Koch Leo Stierli vor das Mikrophon. Er erklärte uns mit wenigen Worten die Umgebung und liess es sich nicht nehmen, ein paar Witze zu erzählen. Einer blieb hängen: „Einmal spülte es einen Sarg die Linth herunter. Nahe der Grinau nahmen sie ihn aus dem Wasser. Sie wollten ihn öffnen, aber der Sarg konnte nicht geöffnet werden. Wisst ihr warum nicht? Es lag ein Zuhälter darin.“ 😊

Danach spielte er einige Stücke auf seiner Handorgel, was zu einer noch gemütlicheren Stimmung beitrug. Aber bald schon forderte uns der Organisator des Ausfluges, Gemeinderat Roger Eichenberger, auf, wieder einzusteigen. Die Dampfbahn wartete.

Gemütlich fuhren die Busse durch das Zürcher Oberland – Neuhaus – Eschenbach – Rüti – Tann-Dürnten bis nach Hinwil. Dort stand bereits der Dampfzug mit zwei Wagen. Einige konnten noch beobachten, wie die Lok angekoppelt wurde.



Um 14.25 Uhr fuhr der Zug los. Es wurde erzählt, der Lokführer sei aus Brugg. Toller Zufall. Wir tuckerten auf Holzbänken sitzend in beschaulichem Tempo Richtung Bauma. An Bord erhielten alle ein Karton-Billet wie in jungen Jahren. Selbstverständlich kam auch der Kondukteur mit seiner Billettzange vorbei. Um 15.35 Uhr fuhren wir im Bahnhof Bauma ein und mussten wieder auf die Busse umsteigen.



Danach ging's Richtung Aargau zurück. Damit wir dem Stau ausweichen konnten, wählten Roger Eichenberger und der Buschauffeur die die landschaftlich reizvolle Route Effretikon – Bassersdorf – Embrach – Rekingen – Zurzach – Tegerfelden – Würenlingen – Vogelsang zurück nach Hausen, wo wir pünktlich um 18.00 Uhr eintrafen.

Ganz herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ohne Zwischenfälle verlief und sicher in Erinnerung bleiben wird.

Auf der Homepage der Gemeinde www.hausenag.ch können Schnappschüsse des Tages angeschaut werden.

Barbara Eichenberger

Seniorentreffen Hausen AG / Hausen im Wiesental

Am **Donnerstag, 10. Oktober 2013** findet in Hausen im Wiesental das Seniorentreffen Hausen AG / Hausen im Wiesental statt. Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, die in diesem Jahr 70 oder mehr Jahre zählen sind eingeladen.

Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten, welche dieses Alter noch nicht erreicht haben, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Besammlung ist um 12.15 Uhr bei der Mehrzweckhalle Hausen, Rückkehr ca. 19.00 Uhr. Die Reisekosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Identitätskarte oder Pass unbedingt mitnehmen.

Wir bitten um Anmeldung mittels untenstehendem Talon bis spätestens Ende September 2013 an die Gemeindekanzlei Hausen.

ANMELDETALON für das Seniorentreffen vom Donnerstag, 10. Oktober 2013

(Anmeldefrist: 30. September 2013)

Nachstehende Personen nehmen teil:

Name, Vorname: Jahrgang:

Name, Vorname: Jahrgang:

News aus der Turnerfamilie Hausen

Das war unser Sommer 2013

- Eidgenössisches Turnfest 2013
 - Volleyball-Night 21. Juni 2013
 - Vereinswettkampf 22. Juni 2013
 - Empfang in Hausen 23. Juni 2013
- Jugend- und Dorffest Hausen 28. - 30 Juni 2013
- Parkvolleyball-Turnier Holderbank 6. Juli 2013
- Hochzeit Lea & Phil 20. Juli 2013



STV Hausen



Am 20. Juli 2013 gaben sich Lea und Phil in Melligen das Ja-Wort.



Turnverein Hausen 2013 am ETF.



Am 06. Juli 2013 nahmen wir mit 3 Mannschaften am Parkvolleyball-Turnier in Holderbank teil.



Kinderschminken am Jugend- und Dorffest.



Klettern am Jugend- und Dorffest.

Spaghettiplausch

Freitag, 6. September 2013, ab 18 Uhr

Mit dabei: Tony Kyburz und seine Drehorgel

Wohnheim, Stückstrasse 2, 5212 Hausen

Wir freuen uns auf Sie! Reservation empfohlen: Tel. 056 444 25 96



FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
REGION BRUGG-WINDISCH

www.stiftung-domino.ch

31. Lindhoffest

Sonntag, 25. August 2013

ab 11.00 Uhr, auf dem

Lindhof in Windisch

(ab Kreisel Amphi beschildert)

- Festwirtschaft
- Ponyreiten
- Kutschenfahrten
- Harassenklettern
- Kasperlitheater / Märlistube
- div. Spiele
- Gumpischloss

Herzlich laden ein
SVP Brugg, Hausen, Mülligen, Windisch

www.svp-wasserschlossregion.ch





Der Häuser-Abbruch geht weiter

In den letzten Wochen wurden drei weitere, im Dorfbild vertraute Liegenschaften abgebrochen, um neuen Mehrfamilienhäusern Platz zu machen: Das Renold-Haus als einer der ältesten Wohnblocks von Hausen südlich des Restaurants Stollen, dann die ehemalige Liegenschaft mit Nussbaum von Karl Huber in der Ecke Hauptstrasse-Sooremattstrasse, und anschliessend die Nachbarliegenschaft Stöckli-Meier (Bild). Dieses Gebäude, das ursprünglich im Besitz des Landwirts Jakob Meier war, gehörte zu über einem Dutzend typischen bäuerlichen Liegenschaften an der Hauptstrasse, die einst Hausens Charakter als langgezogenes Strassendorf prägten.

Aus den Augen, aus dem Sinn: Bald dürften auch die jüngsten Abbruchobjekte samt ihren früheren Bewohnern vergessen oder höchstens noch Fussnoten der Dorfchronik sein – sofern sie überhaupt irgendwo gespeichert wurden, was übrigens der Dorfkultur gut täte. In mancher verschwundenen Baute, selbst in der unscheinbaren Stöckli-Liegenschaft, steckten Lebensgeschichten.

Unter diesem Dach führte der geachtete Jakob Meier bis Anfang der Fünfzigerjahre einen kleinbäuerlichen Betrieb.

Seine erste Frau starb viel zu früh. Sie hinterliess zwei Kinder, einen Sohn sowie das Töchterchen Rosa, das in die Obhut der Pflegefamilie Hans Widmer gegeben wurde; später heiratete sie den neben ihrem Elternhaus wohnhaften Karl Huber und lebt heute als Witwe im Alterszentrum Sanavita Windisch.

Aus der zweiten Ehe von Jakob Meier stammte die Tochter Verena. Sie heiratete Hans Stöckli, einen Handwerker, der kein langes Federlesen machte, wie ich selber erfuhr, als er mir als Vizeammann bei einer Baukontrolle Ende der Sechzigerjahre mit dem Vorschlaghammer winkte. Er baute die Scheune des Schwiegervaters in eine Schmiede- und Schlossereiwerkstätte um. Ihm und seiner Gattin blieben Schicksalsschläge nicht erspart. Nach der Stilllegung der Werkstätte wurden die Räumlichkeiten dem Pneuhaus Adam Touring vermietet. Jetzt ist die Liegenschaft verschwunden; an ihrer Stelle wird sich bald eine neue Wohnsiedlung erheben.

Als nächste Liegenschaft kommt das ehemalige Verwaltungsgebäude der Reichhold Chemie AG unter den Abbruchhammer – ebenfalls ein vertrautes Objekt mit der bewegtesten Industriegeschichte unseres Dorfes.

Hans-Peter Widmer

Papiersammlung

Die Jugend- und Mädchenriege Hausen führt die nächste Papiersammlung durch am

Samstag, 14. September 2013

Das Altpapier (Papier und Karton getrennt) ist gut gebündelt ab 08.00 Uhr an die Strasse zu stellen. Papier in Schachteln und Säcken wird nicht mitgenommen. Die Bündel sollten nicht dicker als 15 cm sein. Nicht ins Altpapier gehören Blumen- und Kohlepapiere, Waschmitteltrommeln, Tierfuttermittelpackungen, Folien, Plastik und andere Kunststoffe, Tetra-Packungen sowie Futtermittelsäcke.



Der Samichlaus kam zum 2. Dahlihaus-Treff

Das Dahlihaus: Attraktiver Treffpunkt und ein Stück Heimat

Mit 150 Besuchern war auch der zweite Dahlihaus-Treff am 21. Juni – am längsten Tag des Jahres – ein Erfolg. Er bot Informationen über Zustand und Nutzungsmöglichkeiten des Dahlihauses. Als Überraschungsgast tauchte unverhofft der Samichlaus auf. Er kam nicht wie jeweils im Advent in abgeklärter Gelassenheit mit rotem Mantel, Schmutzli und Esel, sondern in schwarzer Kutte und spürbarer Aufregung. Ihn wühlte die Meldung auf, sagte er, dass erwogen werde, das 400-jährige Dahlihaus als ältestes und in dieser Form letztes Gebäude im Dorf dem Erdboden gleichzumachen, nach dem Motto: „Zuerst abreißen und nachher überlegen, was man tun könnte!“

Die Aktionsgruppe Pro Dahlihaus bekräftigte, dass sie sich kein museales Anschauungs-, sondern ein ortsbildgerecht gestaltetes Nutzungsobjekt mit vielseitiger Verwendung als attraktiven Treffpunkt in der Dorfmitte vorstelle. Wie das sein könnte, zeigte der stimmungsvolle Sommerabend-Treff und einer gemütlichen Festwirtschaft unter dem Nussbaum, mit feinen Dahlihaus-Grillwürsten von Metzgermeister Ernst Lüthi, kühlen Getränken aus der Landi Hausen sowie einem exzellenten, begeisternden Dixieland-Konzert der Jazzband Joyful. Sie spendete den Erlös eines CD-Verkaufs spontan der Aktion Pro Dahlihaus.



Aufgewühlter Samichlaus sprach Klartext



Die sechsköpfige Amateur-Jazzband Joyful wurde ihrem Namen gerecht und sorgte für frohe Stimmung.

Wie geht es weiter mit dem Vorhaben:
„Dahlihaus nutzen statt liquidieren?“
 Information: www.pro-dahlihaus.ch

Aktionsgruppe Pro Dahlihaus
 Ruth Kälin, Rüchligstrasse 10, 5212 Hausen
 E-Mail: info@pro-dahlihaus.ch
 Homepage: www.pro-dahlihaus.ch
 Konto: 0477.9447.2003 / IBAN CH7500761047794472003

Um den ohne Alternative erwogenen Abbruch des **ältesten und in dieser Form letzten Hochstud-Gebäudes in Hausen** zu verhindern, braucht es eine Willenskundgebung. Wenn Sie mit der Aktionsgruppe Pro Dahlihaus eine attraktive neue Nutzung anstatt die ersatzlose Total-Liquidierung des Dahlihauses befürworten, schicken Sie uns Ihre Adresse und beachten Sie die **Dahlihaus-Homepage**.

Ich interessiere mich für „Das Dahlihaus nutzen statt liquidieren“

(Einsenden an obige Adresse)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

E-Mail:

Datum:

Einladung zum Kursnachmittag im TCS-Zentrum Brunegg

Forum 60 plus organisiert einen Kurs

„Autofahren im Alter (Theorie), Wissenswertes für Senioren am Steuer“.

Alles verändert sich. Ich, meine Umgebung, die Fahrzeuge, die Strassen.... Wie wirkt sich das auf meine Fahrfähigkeit aus? Was kann ich noch gut? Was weniger? Worauf muss ich deshalb besonders achten? Welches sind die gesetzlichen Grundlagen? Wie gehe ich damit um?

Der Kurs, durchgeführt vom TCS-Zentrum Brunegg, findet am Dienstag, **10. September 2013**, von 14.00 – 16.00 Uhr statt, und kostet für Mitglieder Fr. 20.--, für Nichtmitglieder Fr. 25.--.

Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt. Melden Sie sich deshalb möglichst bald an, spätestens aber bis am 30. August 2013, bei Frau Elisabeth Salchli, Habsburg, 056 441 28 65 oder elisabeth.salchli.esg@bluewin.ch. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Kurs Moderne Technik „Kartendienste im Internet“

Am **11. September 2013** steht die monatliche Veranstaltung unter dem Thema Kartendienste. Der Referent behandelt Fragen rund um die Routenplanung vom Auto bis Fussgänger, Geotagging / Geotracking sowie Google-maps und –earth und andere Kartendienste. Eine Anmeldung zu diesem kostenlosen Vortrag ist bis 4. September 2013 erforderlich an: Heinz Brun, 056 441 67 86 oder heinz.brun@forum-60-plus.ch. Die Veranstaltung findet im Vereinsraum im UG des Kindergartens Stockfeld in Mülligen statt und dauert von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Bericht Wanderung Marbachegg – Kemmeriboden-Bad vom 12. Juli 2013

Am Freitag, dem 12. Juli 2013 trafen sich 11 aufgestellte Wanderer und Wanderinnen um 10.30 Uhr an der Talstation der Gondelbahn Marbachegg im Emmental bei schönstem Wanderwetter. Ein Teil war mit dem Zug und Postauto angereist, die andern mit Ihrem PW.

Nach der Begrüssung durch die Wanderleiterin, Frau Rita Frey, wurden die Gondelbahntickets gekauft und die Vierer- Gondeln brachten uns auf die Marbachegg auf 1483 m über Meer, zum Kaffee und Gipfeli. Nachdem wir uns gestärkt hatten, begannen wir mit der Wanderung Richtung Kemmeriboden. Der Weg führte uns zuerst über Wiesen steil nach unten zum Speicherbecken der Marbachegg.

Weiter über die Wittenfären (1315 m ü/M) zum Aufstieg nach Imbrig (1417 m ü/M) , welches wir kurz nach 12 Uhr erreichten. An einem idealen Mittagstisch verpflegten wir uns aus unseren Rucksäcken. Essen, trinken und erholen waren angesagt bei Sonnenschein und leichtem Wind.

Gestärkt und voller Tatendrang, nahmen wir den weiteren Weg zum Kemmeriboden - Bad in Angriff. Über Alpweiden, Stock und Stein führte uns ein steiler Abstieg Richtung Kemmeriboden.

Nach einer Wanderung über 2 ½ Stunden und mehreren kurzen Zwischenhalten, erreichten wir unser Endziel, das ersehnte Gasthaus zum Kemmeriboden – Bad. Die Wanderleitung hatte vorsorglich für uns einen Tisch reserviert, was bei diesem Andrang von Ausflüglern auch notwendig war.

Viele von uns konnten dem bekannten Dessert des Gasthauses nicht widerstehen und bestellten sich das wohlverdiente Meringues mit Eis und Schlagrahm.

Ein schöner, aber anspruchsvoller Wandertag fand in gemütlicher Runde sein Ende. Nachdem wir uns schuldlos gemacht hatten, bestiegen wir das Postauto, welches uns zu unserem Ausgangspunkt, der Marbachegg Gondelbahn und dem Bahnhof Eschholz matt brachte, wo wir unsere Heimreise antraten. Ein herzliches Danke an unsere Wanderleitung und meine Mitwanderer für einen schönen Wandertag.

Heinrich Läubli

Besuch im Freibad Heumatten

10 Fragen an Christoph Blum

1. **Zuerst die Kälte, dann die Hitze; wie sind Sie mit der Saison bisher zufrieden? Gab es Zwischenfälle?**

Der sonnige Juli, Sommerferienzeit inklusive, ist mit 21'000 Eintritten rekordverdächtig. Der Saison-durchschnitt beträgt ca. 46'000 Eintritte. Kleine Ereignisse wie z.B. Schürfungen, Zahnunfälle, Vers-tauchungen oder ein Fussgelenkbruch sind vorge-fallen.

2. **Wie viel Personal kümmert sich um das Wohl der Badi-Gäste?**

An Spizentagen, ab ungefähr 1'500 Eintritten, sind es 5 Angestellte im Bereich Bad: Badmeister, Was-seraufsichten, Sanität, Kassierin sowie ein ebensol-ches Team im ergänzenden Restaurationsbetrieb.

3. **Was ist der Vorteil respektive Nachteil Ihrer komplett beheizten Schwimmbecken?**

Der Vorteil für die Gäste ist die konstante, warme Wassertemperatur zwischen ca. 24° - 27°. Aller-dings muss die Lufttemperatur mindestens 18° be-tragen, da mit einer Luftwärmepumpe geheizt wird. Bei tiefen Lufttemperaturen steigen die Betriebs-kosten stark an.

4. **Wie sichern Sie eine optimale Wasserquali-tät, wie viel „Chemie“ wird benötigt?**

Dank guten Messsystemen, gibt es keine Quali-tätsprobleme. Täglich werden in allen Becken eine automatische Messung sowie zwei Handmessun-gen vorgenommen. Neben der Frischwasserzufuhr, wird pro Saison ungefähr 12 t Chlor (Javelwasser und Schwefelsäure) beigemischt, um den pH-Wert zu regeln und Keime abzutöten. Abwasser wird über die Kanalisation abgeleitet. Zudem steht eine eigene Neutralisationsanlage zur Verfügung.

5. **Das 1981 eröffnete Schwimmbad erfreut sich steter Erneuerungen, augenfällig im Kleinkinderbereich mit den Sonnenschutz-massnahmen. Sind Infrastrukturanpassun-gen geplant?**

Vorletzten Winter wurde im 50-m-Schwimmbecken eine neue Folie verlegt, dieses Jahr mussten neue Geländer montiert werden. Auch im Bereich der Technik finden kontinuierlich Investitionen statt.



Christoph Blum, Badmeister-Stv.. Ausgewiesener Badmeister. Arbeitet seit 6 Saisons im Freibad Heumatten.

6. **Die Gemeinden Hausen, Lupfig, Windisch und Gebenstorf beteiligen sich am Freibad Heumatten. Vermögen die Eintrittspreise in der Höhe von Fr. 3.-- bis Fr. 6.--, Mehrfach-karten und Abonnemente die Betriebskos-ten zu decken?**

Nüchtern verrät Christoph Blum, dass er keine öf-fentliche Badeanstalt kenne, die schwarze Zahlen schreibe.

7. **Was finden Sie persönlich besonders attrak-tiv am Schwimmbad Heumatten?**

Die schöne, sonnige Lage mit dem vielseitigen An-gebot für alle: Kleinkinderspielbereich, 50-m-Schwimmbecken, Wasserrutsche, Sprungbecken, Fussballplatz, Tischtennis, Terrasse, etc.. Das Fami-lienbad der Region.

8. **Welche Veranstaltungen finden regelmässig statt? Findet die Bücherausleihe Anklang?**

Am Eröffnungstag Gratiseintritt, inkl. Kaffee und Gipfeli. In diesem Jahr mit zusätzlicher Verlosung. Zeltnacht, Nacht- und Vollmondschwimmen, Was-serballturnier. Erstmalige Wettbewerbe Heumatten-surfer (Paddeln auf Surfbrett) und Heumattenbom-ber (3 Plausch-Sprünge vom 3-m-Brett). Tipp: Spe-zielle Angebote werden jeweils kurzfristig am An-schlagbrett des Freibades publiziert! Die Bibliothek stellt gebrauchte Bücher sowie Zeitschriften gratis zur Verfügung. Das Angebot wird super genutzt.



Zu pflegen: 11'000m² Rasen, 2,5 Mio. l Wasser und rund 9'500 Gäste pro Monat.

Öffnungszeiten

Montag
10.00 – 20.00 Uhr

Dienstag bis Samstag
08.00 – 20.00 Uhr

Sonntag
08.30 – 19.30 Uhr

Saisonende
Ein Besuch lohnt sich noch
bis zum 8. September 2013!

9. Welche Gäste schätzen Sie? Machen Sie sich manchmal unbeliebt?

Alle Besucher, die sich an die Regeln halten und rücksichtsvoll sind, sind gern gesehen. Der Badmeister hat die Pflicht, die Regeln durchzusetzen, nicht zuletzt im Hygienebereich. Generell zunehmend muss leider eine mangelnde Beaufsichtigung der eigenen Kinder festgestellt werden.

10. Was macht der Badmeister im Winter?

Die Anstellung beginnt am 1. März und endet am 15. November. Im Winter muss er andernorts einer zusätzlichen Beschäftigung nachgehen, z.B. als Freelancer in einem Elektrizitäts- oder Wasserwerk.

Besten Dank für das interessante Gespräch.

(Bilder/Text: ch)

Vorstandsmitglieder für „Verein Mittagstisch“ gesucht!

Mit dem Ziel, in Hausen einen Mittagstisch im Jahre 2014 anzubieten, suchen wir Einwohner/innen, welche interessiert sind, bei der Gründung eines „Vereins Mittagstisch“ mitzuwirken.

In einem ersten Schritt werden Vorstandsmitglieder gesucht, welche für die strategischen und organisatorischen Belange zuständig sind. Bei den Vorstandsmitgliedern wird nicht erwartet, dass sie aktiv während der Mittagszeit beim Mittagstisch mitwirken. Dies ist jedoch ohne weiteres auch möglich.



In einem zweiten Schritt werden Einwohner gesucht, welche sich aktiv über den Mittag am Mittagstisch als Betreuer der Kinder einbringen.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, der Schulpflege, des Elternforums sowie Eltern erstellten bereits ein Konzept, um den Mittagstisch einzuführen. Professionell unterstützt wurde diese durch die Fachstelle K + F (Kind und Familie).

Für die Umsetzung / Einführung des Mittagstisches ist ZWINGEND die Gründung eines Vereines notwendig.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Gemeinderat Herr Roger Eichenberger:
roger.eichenberger.hausenag@bluewin.ch
Arbeitsgruppe Mittagstisch

Einladung zur Podiumsveranstaltung:

Donnerstag, 5. September 2013, 19.00 Uhr

im Betriebsgebäude der Firma Rohr AG Reinigungen, Obere Holzgasse in Hausen

Hausen boomt: Wie geht es weiter? Und wer soll dem künftigen Gemeinderat angehören?

Die politischen Ortsparteien von Hausen: CVP, FDP, Bürgerpartei SVP, Dorf-Forum SP laden die Dorfbevölkerung zu einem öffentlichen Podiumsgespräch ein, an dem sich Kandidierende für den Gemeinderat vorstellen und einheimische Persönlichkeiten in einer Diskussion ihre persönlichen Meinungen zum Thema „Hausen boomt – wie weiter?“ darlegen:

Podiumsteilnehmende:

Tonja Kaufmann, Gemeinderatskandidatin SVP, Hausen

Lukas Bucher, Kommandant Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen, Hausen

Ursula Hediger, Pro Senectute-Turnleiterin in der Region, Hausen

Stefano Potenza, Vizepräsident der Schulpflege, Hausen

René Rohr, Unternehmer, Inhaber der Firma Rohr AG Reinigungen, Hausen

Sacha Peter, Leiter Abteilung Raumplanung Kanton Zürich, Hausen

Allfällige weitere, bis Redaktionsschluss noch nicht bekannte Gemeinderatskandidaten

Moderation:

Peter W. Frey / Hans-Peter Widmer, Journalisten, Hausen

Die renommierte Firma Rohr AG Reinigungen, der grösste Arbeitgeber in Hausen, bietet vor dem Podiumsgespräch interessierten Besuchern die Möglichkeit zur Betriebsbesichtigung

Programm:

18.00 Uhr Betriebsbesichtigung der Firma Rohr AG, Reinigungen, Hausen

19.00 Uhr Podium „Hausen – wie weiter?“; Kandidatenvorstellung; Diskussion

20.45 Uhr Offerierter Apéro

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hausen

Die Schalterstunden auf allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung Hausen sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag

08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

Mittwoch

08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag

07.00 Uhr durchgehend bis 14.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Eine öffentliche Diskussion:

„Hausen boomt – wie weiter?“

Wie bei der Gemeinderats-Ersatzwahl vor zwei Jahren, als ein Wahl-Podium mit Kandidierenden sowie 100 Besucherinnen und Besuchern erfolgreich verlief, planen die vier Ortsparteien Hausen auch vor den diesjährigen Gesamterneuerungswahlen eine öffentliche, überparteiliche Informations-Veranstaltung, an der sich Kandidierende der Bevölkerung vorstellen können. Ins Auge gefasst wurde ursprünglich ein Podiumsgespräch mit der Beteiligung der wiederkandidierenden Amtsträger und neu Kandidierenden. Vorgesehen war ein Meinungsaustausch über aktuelle Anliegen unserer Gemeinde, ihre rasante Entwicklung sowie Bedürfnisse und Wünsche, die sich daraus ergeben. An Themen und Fragen mangelt es nicht. Zum Beispiel: Wie geht Hausen mit der schnellen Zunahme der Bevölkerung um? Wie wirkt sie sich auf die Gemeinde-Infrastruktur, die Verwaltung und Schule, den Verkehr, die Sicherheit und Gemeindefinanzen aus? Wie gross ist das Entwicklungspotenzial noch? Lässt sich das Wachstum steuern? Wird das Dorf zur Schlafgemeinde? Wie können neue Bewohner integriert werden? Besteht ein Bedürfnis nach einem Treffpunkt Dahlihaus? Wird dem Leitbild „Zäme huse“ und für eine attraktive Dorfmitte noch nachgelebt?

Die wieder kandidierenden Mitglieder des Gemeinderates haben auf eine Teilnahme am Podium verzichtet. Es ist aber gelungen, engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für ein Gespräch über „Hausen boomt – wie weiter?“ zu gewinnen. An der Veranstaltung am Donnerstag, 5. September, um 19.00 Uhr, nimmt auch die angemeldete Gemeinderatskandidatin Tonja Kaufmann teil. Sollten weitere Gemeinderatskandidaten bekannt werden, sind sie ebenfalls zur Diskussion eingeladen (man beachte das Inserat in dieser Ausgabe der Dorf Zytig). Die Ortsparteien freuen sich besonders auf den Besuch der Bevölkerung.

CVP, FDP, Bürgerpartei SVP

Inserate

**GALERIE STADT BRUGG
ZIMMERMANNHAUS**

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
KASSE AB 19 UHR | RESERVATION:
056 441 96 01 | GALERIE@BRUGG.CH
FR 40 ERWACHSENE | FR 20 SCHÜLER

KAMMERMUSIK I
21. SEPTEMBER 2013 | 19.30

**AULOS
QUARTETT**

J. CH. BACH
J. C. DE ARRIAGA
W. A. MOZART

«AARGAUER KURATORIUM»

**GALERIE STADT BRUGG
ZIMMERMANNHAUS**

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
PARKPLATZ SCHÜTZENMATTE
056 441 96 01 | GALERIE@BRUGG.CH
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18 | SA/SO 11-16

NICOLE MICHEL
LÄRMENDE WIRRNIS

ANDREA GERBER
AUS VERSEHEN ABHANDEN

17.08. BIS 29.09.2013

VERNISSAGE 16.08. | 19 UHR
FINISSAGE 29.09. | 11-16 UHR

«AARGAUER KURATORIUM»



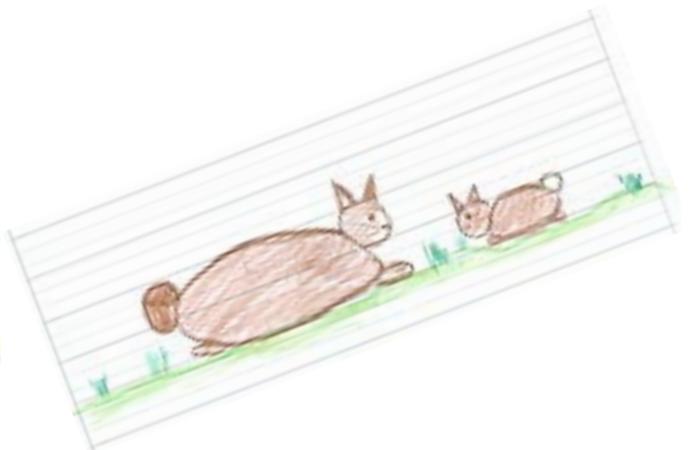
Auf dem Bauernhof

Als Abschluss des Realienthemas „Bauernhof“ besuchten die 1. und 2. Klassen der Schule Hausen den Bauernhof der Familie Gross in Riniken.

Nachdem wir mit dem Postauto nach Riniken gelangt sind, hat unsere Exkursion schon sehr abenteuerlich angefangen. Mit dem Traktor und Wagen wurden wir abgeholt und auf das Feld gefahren. Dort lernten wir, was es für den Menschen und für die Tiere für Folgen haben kann, wenn man den Abfall einfach auf die Wiese wirft.

Auf dem Bauernhof angekommen, erfuhren wir etwas über die Pflege und die Nahrung der Kaninchen, weiter wurden wir in die Rinderzucht eingeführt und später vernahmen wir, was das Pferd auf dem Hof für Aufgaben hat. Schliesslich freuten sich die Kinder und die Lehrpersonen, als sie sich auf den Rücken des Pferdes „Saraia“ schwingen durften. Voller neuer Eindrücke und Erfahrungen machten wir uns auf den Heimweg.

Sabrina Schraner





Die neuen Lehrpersonen der Schule Hausen stellen sich vor

Brigitte Zobrist, Kindergartenlehrerin



Seit Schulbeginn arbeite ich als Kindergartenlehrerin und Lehrerin für DaZ im Kindergarten 3 in Hausen. Ich bin von Montag bis Mittwoch anwesend, meine Stellenpartnerin Andrea Richner von Mittwoch bis Freitag.

Ich wohne seit 19 Jahren in Othmarsingen in einem Einfamilienhaus mit grossem Garten. Seit 30 Jahren bin ich verheiratet. Zur Familie gehören drei erwachsene Kinder.

Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin habe ich mehrere Jahre unterrichtet, bevor ich mich für die Aufgabe als Familienfrau entschieden habe. Als meine Kinder grösser waren, bin ich wieder in meinen Beruf eingestiegen und habe in Lupfig den DaZ-Unterricht übernommen. Nebenbei habe ich mich zur Organistin ausbilden lassen.

Neben dem Musizieren (ich spiele verschiedene Instrumente) gehören Singen, Geschichten erzählen, Werken, Töpfern, Handarbeiten und Backen zu meinen Hobbys. Auch im Garten arbeite ich gerne.

Ich freue mich auf eine gute, intensive Zusammenarbeit mit meiner neuen Kollegin und mit dem ganzen Kindergarten-Team. Ich übernehme gerne Verantwortung für eine Kindergruppe, musiziere und werke mit ihnen und erzähle ihnen Geschichten.

Celina Signer, Kindergartenlehrerin



Zwar bin ich noch in Ausbildung zur Kindergartenlehrerin. Umso mehr freue ich mich, dass ich ab August im Kindergarten 2 in Hausen einige Lektionen unterrichten kann. Am Montag übernehme ich den Unterricht von Nadja Meier. Daneben werde ich noch einen Vormittag pro Woche DaZ-Unterricht erteilen.

Das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Brugg hat mir das Arbeitsfeld der Kindergartenlehrerin bereits aus verschiedenen Perspektiven aufgezeigt. Nun möchte ich meine praktischen Unterrichtserfahrungen erweitern und die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwenden.

Neben der beruflichen Tätigkeiten interessiere ich mich für Reiten, Lesen, besuche gerne das Kino oder bin mit der Familie und Freunden zusammen. Ich wohne in Brugg.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Herausforderungen, die im Kindergarten Hausen auf mich warten.

Sophie Steiner, DaZ-Lehrperson



Mein Name ist Sophie Steiner. Ich wohne mit meinem Mann und unseren zweieinhalbjährigen Zwillingenjungen in Effingen.

Ab diesem Schuljahr unterrichte ich an der Schule Hausen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

2008 habe ich die Primarlehrerausbildung an der PH in Zofingen abgeschlossen. Davor hatte ich schon eine kaufmännische Ausbildung absolviert und sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in einer Bibliothek gearbeitet.

Während meiner Tätigkeit als Klassenlehrerin merkte ich, dass es mir Freude bereitet, fremdsprachige Kinder beim Deutsch Lernen zu fördern und zu unterstützen. Deshalb besuchte ich die Weiterbildung für das Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache ("CAS Interkulturelle Bildung und Deutsch als Zweitsprache"), welche ich im Januar 2013 abschloss.



Von Mitte Januar bis zu den Sommerferien konnte ich als Stellvertreterin an der Schule Küttigen Erfahrungen als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache sammeln.

Nun freue ich mich, an der Schule Hausen unterrichten zu dürfen. Ich fühle mich vom Schulteam herzlich aufgenommen.

Janine Goldinger, Primarlehrerin Klasse 1/2a



Seit Beginn des Schuljahres 13/14 gebe ich einen Vormittag in der Klasse 1/2a von Frau Trachsel Schule. Zusätzlich erteile ich in derselben Klasse noch DaZ-Unterricht. Für eine Musikstunde bin ich in der Klasse 1/2 b von Frau Schraner engagiert.

Ich wohne in Suhr und fahre jeden Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln von meinem Wohnort nach Hausen.

Momentan bin ich noch Studentin an der Fachhochschule Pädagogik in meinem letzten Ausbildungsjahr zur Primarlehrerin.

In der Freizeit mache ich gerne Musik, mit der Stimme oder mit Instrumenten. Daneben treibe ich auch gerne Sport (Badminton, Wandern, verschiedene Sportarten ausprobieren). Ich singe und koche gern.

Ich freue mich darauf, zum ersten Mal eine Klasse über längere Zeit begleiten zu können.

Patrizia Keusch, Primarlehrerin Klasse 5b



Nach zwei Jahren als Klassenlehrerin an der Schule Hausen habe ich mich letzten Sommer dazu entschlossen meine Stelle zu kündigen, um mir einen grossen Traum zu ermöglichen: eine dreimonatige Reise durch Südostasien und Sri Lanka. Vor und nach meiner Reise konnte ich glücklicherweise diverse Stellvertretungen in Hausen übernehmen. Ich wohne noch immer in Aarau und in meiner Freizeit gehe ich gerne in die Natur wandern und engagiere für verschiedene Pfadiprojekte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres kehre ich wieder zurück als Klassenlehrerin der 5b. Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches Schuljahr mit meinen Schülerinnen und Schülern und auf die Zusammenarbeit mit meinen Stufenkollegen/innen.

Mary Wietlisbach, Schulische Heilpädagogin



Ich heisse Mary Wietlisbach und begleite vom August an die Klassen 1/2a, 5a und 5b mit ihren Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern bei ihrer Arbeit.

Seit kurzem wohne ich am „Gofi“, dem Nachbarsberg des Lenzburger Schlossberges. Ich bin eine erfahrene Primarlehrerin und seit etwas über zwei Jahren auch eine „angefressene“ Nonna mit einem Enkel und einer Enkelin.

Als Mitautorin habe ich beim Deutschlehrmittel „Die Sprachstarken“ mitgearbeitet. Auch Englisch mag ich sehr.

Lesen, Wandern, Musik machen sind meine Lieblingsbeschäftigungen. Ich koche auch gern und spiele ab und zu Theater.

Auf die Schule Hausen bin ich sehr gespannt und freue mich auf die Zusammenarbeit.



Ursina Zürrer, Logopädin



Mein Name ist Ursina Zürrer-Eichenberger. An der Schule Hausen bin ich tätig als Logopädin und mache seit den Sportferien 2013 eine Stellvertretung für Jeannine Büchi. Nach den Sommerferien bin ich fest angestellt und teile das Pensum mit Frau Büchi. Ich freue mich sehr auf die Arbeit an der Schule Hausen.

Ich wohne mit meinem Mann und unserem bald zweijährigen Sohn Laurin in Schafisheim.

Gerne spiele ich mit Laurin oder schaue Bilderbücher an, koche und backe ich, sitze ich draussen und lese, schwitze ich beim Taewado...

Ich freue mich auf spannende Stunden mit den Kindern und ihre Fortschritte in der Logopädie, eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Eltern. Und sonst freue ich mich über jeden sonnigen Tag und auf das Rascheln der Blätter im Herbst.

Andrea Köppel, Fachperson für Zahnprophylaxe



Ich wohne mit meinem Mann und unserem Sohn in Baden. Aufgewachsen bin ich in Windisch, wo ich auch die Schule besucht habe. Danach habe ich eine Lehrerin als Zahntechnikerin absolviert. Seit nunmehr 20 Jahren bin ich diesem Beruf treu geblieben. Nach der Geburt meines Sohnes habe ich meine Arbeitsverpflichtung stark reduziert.

Neben der beruflichen Tätigkeit habe ich mich zur Wellness-Trainerin ausbilden lassen. Dabei konnte ich auch meine Kenntnisse über zahnschonende und gesunde Ernährung vertiefen.

Im kommenden Schuljahr beginne ich nun mit einer neuen Aufgabe: Ich werde die Kinder im Kindergarten und in der Primarschule Hausen regelmässig besuchen und ihnen zeigen, wie man seine Zähne gesund erhalten kann. Wir werden das richtige Zähneputzen lernen. Daneben werde ich ihnen allerlei Wissen über die Zähne vermitteln.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit und hoffe, dass ich den Kindern helfen kann, dass ihre Zähne möglichst lange gesund bleiben.

Jacqueline Weber, Randstundenbetreuung



Mein Name ist Jacqueline Weber-Walther. Ich wohne mit meiner Familie an der Sooremattstrasse in Hausen. Ich bin Mami von zwei Mädchen.

Ich habe das KV absolviert und mich dann zur Bahnpolizistin ausbilden lassen.

Als Mutter von zwei kleinen Kindern habe ich gelernt, gut zuzuhören. Zudem backe ich gerne feine Sachen für meine Familie und unsere Gäste. Meine weiteren Hobbys sind Ski fahren und Musik hören. Ich gebe zudem noch Kinderturnen und leite die Mädchenriege.

Ich freue mich darauf, Kinder vor oder nach der Schule betreuen zu dürfen.



Klassenstruktur an der Primarschule Hausen im Schuljahr 2014/15

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird an unserer Schule auf den Stufen 1./2. Klasse sowie 3./4. Klasse in je 3 parallelen altersgemischten Klassen unterrichtet. Die Erfahrungen, die wir mit dieser Form des Unterrichts bis heute gesammelt haben, werden durch die Lehrpersonen durchwegs positiv beurteilt. Insbesondere haben sich die folgenden, von uns bereits im Elternbrief vom November 2010 beschriebenen, schulorganisatorischen Vorteile realisieren lassen:

- grössere Stabilität der Klassenstruktur
- tendenziell kleinere Klassengrössen
- Möglichkeit für die Lehrpersonen zu einer vertieften Zusammenarbeit in Unterrichtsteams, da auf den verschiedenen Stufen die Bildung von drei parallelen Klassenzügen möglich ist

Aus pädagogischer Sicht konnten wir bisher keine nachteiligen Folgen beim Lernerfolg feststellen, während wir bei der Entwicklung der Sozialkompetenz und beim selbständigen Arbeiten Vorteile sehen.

Im Hinblick auf die Gestaltung der Klassenstruktur auf Stufe 5./6. Klasse für das Schuljahr 2014/15, also nach der Einführung der 6. Klasse in der Primarschule Hausen, haben wir eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schulleitung und Vertretern der Schulpflege ins Leben gerufen, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

Wir haben die Entwicklung der Schülerzahlen für die kommenden Jahre analysiert, Lehrpersonen befragt, wissenschaftliche Studien zu Rate gezogen und ein Sonderelternforum zu diesem Thema durchgeführt. Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass eine Weiterführung des Altersdurchmischten Lernens auch auf dieser Stufe wünschenswert ist, sowohl aus Sicht der Schüler als auch aus Sicht der Lehrpersonen und zwar mit folgender Begründung:

- Aufgrund der zu erwartenden Entwicklung der Schülerzahlen werden die schulorganisatorischen Vorteile mit dem System AdL auch auf der Stufe 5. / 6. Klasse wirksam. Wir werden wie auf den unteren Stufen 3 Parallelklassen führen können. Die Lehrpersonen werden in Unterrichts-Teams arbeiten können und die Schüler werden auch auf dieser Stufe im gewohnten System weiter arbeiten.
- Da praktisch bei keiner Studie Nachteile des Altersdurchmischten Lernens (AdL) betreffend Lernerfolge geortet werden konnten, tendenziell aber bessere Resultate in Sozialkompetenz und Arbeitshaltung erzielt werden, entstehen weder für die Schüler noch für die Eltern Nachteile aus einer solchen Weiterführung. Im Gegenteil, gerade die Förderung einer guten Arbeitshaltung und des selbständigen Arbeitens sind für einen nachhaltigen Erfolg in der Oberstufe unter Umständen entscheidend.
- Die Lehrpersonen stehen geschlossen hinter dem System AdL, sind sehr motiviert und befürworten ein durchgängiges System für alle Primarschul-Stufen.



- Von Elternseite ist seit der Einführung des AdL in Hausen keine wesentliche Kritik gekommen. Die wenigen Bedenken, die am Sonder-Eltern-Forum vom 3. April geäußert worden sind, können von der Schulleitung und von den Lehrpersonen mit geeigneten Massnahmen abgefedert werden (bessere Abstimmung der Stundenpläne, genügend Gelegenheiten schaffen, damit auch gleichaltrige einmal gemeinsam etwas unternehmen können, etc.).
- Die Lehrpersonen auf der Stufe 5./6. Klasse können auch weiterhin mithilfe des Check 6 feststellen, ob sie mit ihrer Klasse die vom Lehrplan geforderten Lernziele erreichen und wo sie im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe stehen.

Aufgrund dieser Überlegungen hat die Schulpflege in ihrer Sitzung vom 1. Juli 2013 entschieden, ab dem Schuljahr 2014/15 das AdL auch auf der Stufe 5./6. Klasse einzuführen. Schulleitung, Schulpflege und Lehrpersonen sind davon überzeugt, dass mit diesem Entscheid eine optimale Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Schule gelegt wird.

Schulpflege Hausen

Agenda Schuljahr 13/14 1. Quartal August bis Oktober 2013



August 2013

1. Quartal	Elternabende nach Absprache	Einladung durch Klassenlehrerinnen
Mo 12	Schulbeginn	

September 2013

Di 17	Sporttag	separate Information folgt
Fr 27	schulinterne Weiterbildung	ganzer Tag schulfrei für Kindergarten und Schule
Sa 28	Beginn Herbstferien	

Oktober 2013

Mo 14	Schulbeginn nach Stundenplan	
Mi 30	Elternveranstaltung: Stärkung Volksschule	Einladung folgt



Was ist zu tun, wenn...? Krisen-Management in der Schule Hausen

In einer Schule mit über 220 Schülern und über 25 Lehrkräften kann es schon vorkommen, dass man von einem schlimmen Ereignis unvorbereitet getroffen wird. Um in solchen Situationen das Richtige zu tun, ist es von Vorteil, wenn man auf bewährte Abläufe zurückgreifen kann. Die Schule Hausen hat zu diesem Zweck ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet und ein Krisenteam gebildet, das in solchen Fällen die Führung übernimmt.

Gelegentlich liest man in der Zeitung von einem schweren Unfall auf einer Schulreise, von einem Amoklauf in einer Schule, von sexuellen Übergriffen, von misshandelten Kindern, von Feuersbrünsten, von Schülern oder Lehrpersonen, die an einer schweren Krankheit gestorben sind und hofft natürlich, dass in der eigenen Schule solches nie passieren wird. Ganz ausschliessen lässt sich das trotz aller Vorsichtsmassnahmen leider nicht und deshalb macht es Sinn, dass man sich darüber Gedanken macht, wie in einem solchen Fall vorzugehen ist.

In der Schule Hausen existiert bereits seit vier Jahren ein Kriseninterventionskonzept, in dem sich Schulleitung und Schulpflege mit über 20 verschiedenen Krisen-Szenarien auseinandergesetzt haben. Für jedes einzelne Szenario wurden entsprechende Abläufe entworfen. Darin wird im Detail beschrieben, wer in welchem Zeitrahmen was zu tun hat, wer mit wem kommuniziert, wer die Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit wahrnimmt, usw.

Einzelne Szenarien wie Brandfall im Schulhaus haben wir mit den Schülern auch schon live geprobt, z. T. sogar unter Mithilfe der Feuerwehr. Über die entsprechende Evakuationsübung wurde an dieser Stelle auch schon berichtet. Andere Fälle lassen sich aber nicht nachstellen und müssen in der Theorie durchgespielt werden. Bei der Erstellung von einzelnen Szenarien haben wir uns durch entsprechende Fachleute beraten lassen, u.a. von der Kinderschutzgruppe, der Kantonspolizei und der Feuerwehr.

Wir sind dankbar, dass wir bisher keine wirklich grossen Krisen zu bestehen gehabt haben. Ein wildgewordener Wespenschwarm, ein aufgebrachter Elternteil, der einem Schüler auf dem Pausenplatz eine Ohrfeige verabreichte, ein im Schulzimmer temporär eingeschlossener Schüler und ein angebliche versuchte Gewaltanwendung von einem Erwachsenen an einem Schüler waren die bisher einzigen Vorfälle, die das Krisenteam beschäftigt haben. In letzterem Fall entpuppte sich die Geschichte als ein Konflikt, der ein durch Schüler zertrampeltes Blumenbeet und einen entrüsteten Hobbygärtner zum Inhalt hatte. Also nichts, was die Medien interessiert hätte. Als designierter Sprecher des Krisenteams habe ich als Schulpflegepräsident vorsichtshalber trotzdem einen entsprechenden Kurs für Krisenkommunikation absolviert. Natürlich hege ich die Hoffnung, das Erlernte nie anwenden zu müssen. Trotzdem empfinde ich es als sinnvoll, die wichtigsten Spielregeln in der Zusammenarbeit mit den Medien zu kennen und sich gegebenenfalls entsprechend vorbereiten zu können.

Wie das Krisenteam, dem der Schulleiter, der Schulpflegepräsident und eine erfahrene Lehrperson angehören, sich im Einzelfall in Szene setzt, ist in den oben erwähnten Abläufen beschrieben.



Für Sie als Eltern ist es meines Erachtens wichtig, zu wissen, dass wir in der Schule Hausen versuchen, uns auf alle Arten von Krisen vorzubereiten und im Bedarfsfall auch 'mal einen Alarm auslösen. Erscheint zum Beispiel eines Morgens ein Kind unabgemeldet nicht in der Schule, versuchen wir von unserer Seite mit dessen Eltern Kontakt aufzunehmen, um sicherzustellen, dass das Kind nicht unterwegs verloren gegangen ist. Wenn wir die Eltern nicht erreichen können, wird innerhalb spätestens einer Stunde die Polizei von uns alarmiert. Auch hier ist die Kommunikation zwischen Eltern und Schule von zentraler Bedeutung.

Wir hoffen natürlich, dass wir weiterhin von ernsthaften Krisen verschont bleiben werden und die jährliche Evakuationsübung nach wie vor in der Erinnerung der Kinder eher ein spannender Feuerwehr-Event als ein traumatisierendes Erlebnis bleiben wird.

Roger Haslimeier
Schulpflege



Ortsbürger

Bann- und Waldumgang der Ortsbürger

WALDspielend
&
kreativ**Erleben**

Samstag, 14. September 2013 von 13:30 – 16:30 Uhr beim Forstwerkhof Habsburger Wald

Handwerk | Spiel & Spass | Wettbewerb | Essen & Trinken | Wissen | Geschicklichkeit

Getränke, Wurst und Brot vom Grill offeriert!

Die Ortsbürgerkommission lädt die Bevölkerung von Hausen AG zu einem unterhaltsamen und spannenden Waldnachmittag ein.



Spiel & Spass



Handwerk



Geschicklichkeit



Essen & Trinken



Wettbewerb



Wissen

Bundesfeier in Hausen:

Habsburger, Berner - oder doch Schweizer?

(kaspar) Gemeindeammann Eugen Bless begrüsst die Anwesenden, darunter wie immer eine stattliche Delegation aus der Partnergemeinde Hausen im Wiesental. Er dankte der Musikgesellschaft und der schon seit Menschengedenken die Festwirtschaft betreuenden Feuerwehrvereinigung für ihre Mithilfe bei der Feier. Das sei heute nicht mehr selbstverständlich, wie das Beispiel anderer Gemeinden zeige, wo die Feier mangels Helfern abgesagt werden musste. Nach dem traditionellen gemeinsamen Absingen der Nationalhymne, bei dem sich die nicht ganz so satelfesten der Vorsängerin Celine Lüdin anschliessen konnten, stellte er den Redner des heutigen Abends, den Windischer Historiker und Vollblutpolitiker Jürg Stüssi-Lauterburg vor.

Dieser begann seine Ansprache mit einem Gedicht der Huuser Lehrgotte Klara Bopp: „Heb Freud am Schöne, tue treu dini Pflicht, und mach au bim Räge es Sunneschyngsicht!“ Freude am Schönen – zum Beispiel am 722. Geburtstag der Eidgenossenschaft. Vier Tage nach dem Ableben des Königs Rudolf von Habsburg versprachen sich Talgemeinden von Uri, Schwyz und Nidwalden gegenseitige Hilfe „contra omnes und singulos“ – gegen alle und jeden. Was heisst das aber konkret? Die Hilfe versprachen sie sich natürlich zuerst einmal gegen Habsburg, gegen das Haus Österreich. Und da beginnt für uns der Konflikt, denn der Aargau war das Stammland der Habsburger und die Aargauer treue Habsburger Untertanen. Der Hof Hausen gehörte seit 1340 dem Kloster Königsfelden, wo die verwitwete Königin Agnes das Wetter machte. Und nach der Überlieferung rettete der Zofinger Niklaus Thut in der Schlacht von Sempach das Banner, aber eben für und nicht gegen die Habsburger. Die Aargauer waren also treue Untertanen der Habsburger. Seither gehört das Habsburgische untrennbar zu unserer Identität.

Nach den Habsburgern kamen als neue Herren die aristokratischen und eben nicht demokratischen Herren von Bern. Sie bedeuteten in dreierlei Hinsicht einen Fortschritt: sie brachten den republikanischen Charakter, das Milizsystem und tiefe, aus heutiger Sicht sehr tiefe Steuern. So wurde etwa der Vertreter der Berner Obrigkeit, der Hofmeister von Königsfelden, vom Grossen Rat auf sechs Jahre gewählt, und er war rechenschaftspflichtig. Fühlte sich die Bevölkerung übergangen, so konnte sie beim Schultheiss von Bern ihre Beschwerden vorbringen, und dieser war verpflichtet, sie anzuhören. So gehörte Hausen gerne zu Bern. Das bezeugen jene 75 Hausemer, die am 20. Juni 1801, mitten in der Helvetischen Republik und unter französischer Besatzung unterschriftlich bezeugten,



sie würden sich gerne wieder dem Kanton Bern anschliessen, „wie vormalen“. Aber die von Napoleon eingeleitete Reform mit den neu geschaffenen Kantonen – darunter dem Aargau – liess sich auch nach dessen Niederlage und Abdankung nicht mehr rückgängig machen, und es blieb nicht nur bei den 19 Kantonen von 1803, sondern es kamen 1815 noch drei weitere dazu. Trotzdem kann man auch dann ein guter Aargauer sein, wenn man dem Berner Erbe Gerechtigkeit wiederfahren lässt. Eine wesentliche Errungenschaft war das Milizsystem, das zu einem Staat führte praktisch ohne Vollamt, menschennah und billig. Und so kamen wir am Ende der tumultuarischen 50 Jahre, die mir der französischen Invasion begannen, zum Bundesstaat von 1848. 50 Jahre hat es bei uns gedauert, sollten wir nicht bei Völkern wie etwa den Ägyptern, die die Volksherrschaft eben erst entdecken, etwas mehr Geduld an den Tag legen? Stichwort Volksherrschaft: „Tue treu dini Pflicht“ heisst es im Gedicht von Klara Bopp. Und unsere Pflicht ist es, wenn wir uns über die uns vorgelegten Abstimmungsvorlagen seriös informieren und uns dann auch am Entscheid beteiligen. Wollen wir unsere Milizarmee abschaffen und durch ein Heer von Freiwilligen oder gar Berufssoldaten ersetzen? Wollen wir dem Postulat der JUSO folgen, dass niemand in einem Jahr weniger verdienen soll als der Topmanager der betreffenden Firma in einem Monat? Wie auch immer, das Schweizer Volk wird sprechen, das Schweizer Volk ist zuständig, und wir alle werden mit dem Resultat leben müssen, und als Demokratinnen und Demokraten werden wir das auch wollen.

Zum Schluss zitierte der Redner noch einmal aus einem Gedicht von Klara Bopp: „Bsinn di, Schwizer, was du bischt: blib en freie Ma, wottscht das Gschänk nid fahre lo, dänn heisst zämeha.“

Nach dieser mit warmem Applaus und zahlreichen Bravorufen verdankten Rede sicherten sich auch diejenigen Festbesucher noch ihre Wurst, die sich bisher zurückgehalten hatten, und wer Lust hatte konnte das Tanzbein schwingen. Die Kinder waren zum traditionellen Lampion- und Fackelumzug geladen, und angesichts der milden Witterung dachten die meisten noch nicht so schnell an Heimgehen.

Neuer VOLG Laden in Hausen eröffnet:

Ein Grund mehr im Dorf einzukaufen

(kaspar) Ermutigt durch die guten Umsätze im bisher sehr kleinen Laden hat die Landi Maiengrün über 2 Millionen in einen neuen Dorfladen in Hausen investiert. Die mehr als doppelt so grosse Verkaufsfläche von 180 m² ermöglicht es, ein grosses Angebot an Artikeln des täglichen Bedarfs anzubieten. Dabei soll das Schwergewicht klar auf den Frischprodukten liegen. Beim breiten Sortiment aus Fleisch und Wurstwaren werden unter dem Motto „Feins usem Dorf“ auch Artikel der Metzgerei Lüthi einen wichtigen Anteil ausmachen.



Der grosszügige neue Laden lädt zum Einkaufen ein. Im Vordergrund die Käsetheke.

Im Jahre 1999 machten es Roland Jordi mit grosszügigen Bedingungen möglich, dass das bisher von ihm und seiner Frau geführte Lebensmittelgeschäft an der Holzgasse in Hausen von der Landi Maiengrün als VOLG Laden weitergeführt werden konnte. Während andere Dörfer um den Weiterbestand ihres Dorfladens bangen müssen, ist Hausen in der glücklichen Situation, dass sein Laden nicht nur erhalten bleibt, sondern dass dank des Engagements der Landi Maiengrün die Verkaufsfläche nun in einer neu erstellten Liegenschaft nebenan mehr als verdoppelt wurde. Neben einem breiten Angebot an Brot und Backwaren finden die Kunden auch eine reiche Auswahl an Gemüse, Früchten und Milchprodukten. Dabei sollen vor allem auch Produkte aus der näheren Umgebung vermarktet werden. Am Eröffnungstag konnte man zum Beispiel Kirschen der Familie Geiser vom Lindhof in Windisch erwerben. Zusätzlich findet sich im neuen Laden ein breiteres Angebot an Convenience-Produkten.



Das Volg-Team (v. l.): Trudi Kreienbühl, Filialleiterin Marianne Leimgruber, Daniela Manuel und Luzia Spreuer (es fehlt: Karin Bertschi)

Breites Käsesortiment wird beibehalten

Die langjährigen Kunden der Hauser Milchzentrale interessierten sich natürlich vor allem dafür, ob das grosse Sortiment an Käsen, das Käser Jordi von alters her in seiner Milchzentrale angeboten hat, erhalten bleiben würde. Der Offenverkauf an Käse ist im neuen Laden zwar eingestellt worden, aber es wird weiterhin ein breites Sortiment an Käsen jeweils vorverpackt und in Selbstbedienung angeboten. Da die bisherigen Lieferanten beibehalten wurden, wird der Kunde denselben Käse bekommen, an den er gewohnt ist. Auch die feinen Fonduemischungen, der Raclettekäse und die Käseplatten sind auf Bestellung nach den Wünschen der Kundschaft weiterhin erhältlich.



Am Eröffnungsmorgen gab es für alle Kunden einen Gratiskaffee und ein Stück Butterzopf

Die Einführung der grossmehrheitlichen Selbstbedienung ermöglicht eine kundenfreundliche Ausdehnung der Öffnungszeiten. Der neue Hauser Dorfladen ist von Montag bis Freitag durchgehend von 6.00 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



Ein feines Raclette zur Eröffnung des neuen Volg: Sepp Bucher, Geschäftsführer der Landi Maiengrün, streicht den Käse ab.

Einweihung auf dem Friedhof Windisch

Neues Gemeinschaftsgrab eingesegnet

(kaspar) In einer schlichten kirchlichen Feier wurde auf dem Friedhof Windisch das mit einer Stele der Badener Künstlerin Ruth Maria Obrist geschmückte neue Gemeinschaftsgrab eingeweiht. Gleichzeitig wurde auch das Urnenplattengrab eingesegnet, das die bisherige Grabform Urnenhof ablöst.

Nach jahrelanger Planung sei am heutigen Tag eine Meilenstein erreicht, meinte Heidi Ammon, die im Namen der Gemeinderäte Windisch, Hausen, Habsburg und Mülligen die Gäste begrüßte. Mit dem für den Windischer Friedhof neuen Gemeinschaftsgrab sei auch hier eine Bestattungsform der Zukunft möglich geworden.

Ökumenische Feier zur Segnung

Pfarrer Peter Weigl von der reformierten Kirchgemeinde und Seelsorgerin Dorothee Fischer von der katholischen Pfarrei eröffneten dann im Beisein der Künstlerin und einer kleinen Schar von Gästen gemeinsam die neue Ruhestätte und segneten sie ein.



Das neue Gemeinschaftsgrab besteht äusserlich aus einer schlichten Rasenfläche, in der die Asche der Verstorbenen ohne Urne versenkt wird. In der Mitte steht eine aus feuerverzinkten, gelaserten und mit Decklack versehenen Stahlplatten gefertigten Stele, die ein Efeumuster aufweist. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Ganze ergänzt durch eine Platte, in der auf Wunsch die Namen der hier beigesetzten eingeschrieben werden können.

Martin Schüle (1933 bis 2013)

(kaspar) Mitten in den letzten Vorbereitungen zum diesjährigen Jugendfest machte die traurige Nachricht die Runde, dass Martin Schüle kurz nach seinem 80. Geburtstag an den Folgen seiner schweren Krankheit gestorben war. Er unterrichtete fast 40 Jahre als Lehrer an der Schule Hausen und hat sich auch noch nach seiner Pensionierung als Verfasser der Dorfchronik „Hausen 2000“, als Redaktor an der Dorf-Zytig und als Mitglied der Kulturkommission in vielfältigster Weise um unser Dorf verdient gemacht. In Brugg aufgewachsen, unterrichtete er nach dem Erwerb des Lehrerpatents am Seminar Wettingen zunächst in Brugg, wo er im Kirchenchor seine spätere Frau Vonnette Buchet kennen lernte. Ab 1954 war er Lehrer in Hausen, unterbrochen durch vier Jahre in Brittnau. Daneben bildete er sich in Stuttgart vornehmlich in den Ferien zum Sänger aus. Als er merkte, was es an Beziehungen und Intrigen brauchte für eine erfolgreiche Karriere als Sänger, fühlte er sich dem nicht gewachsen und begrub den Traum von der Oper. Der Musik allerdings hielt er ein Leben lang die Treue, als Solist bei vielen Aufführungen klassischer Oratorien und Messen, als Chorsänger im Männerchor „Frohsinn“ Brugg und bis zuletzt im Freundeskreis des Stäbliquartetts, als Leiter des Frauenchors und später des Gemischten Chors Hausen und einige Jahre als Verbandsdirigent im Rahmen des Bezirksgesangvereins Brugg. In Brittnau erreichte ihn die Anfrage, ob er bereit wäre, an die Schule Hausen zurückzukehren, und so nahmen Schüles im Jahre 1965 wieder in Hausen Wohnsitz, zunächst in einer Wohnung im Elternhaus des damaligen Schulpflegepräsidenten und dann ab 1968 in einem Haus am Liseliweg, das im Besitz der Gemeinde war und in dem er zusammen mit seiner Familie und später mit seiner Frau bis 2008 wohnte, bevor sie in eine Eigentumswohnung an der oberen Holzgasse zogen. Als strenger und fordernder Lehrer der „alten Schule“ prägte er in Hausen ganze Generationen. Kaum jemand im Dorf, der nicht die eine oder andere Anekdote über seine manchmal unkonventionellen Methoden, aber auch über seinen weit überdurchschnittlichen Einsatz für die Schule auch ausserhalb des Unterrichts im Rahmen von Lagern oder bei vielfältigen Schüleraufführungen erzählen kann. In einer Zeit, in der in Hausen zwei Schulhäuser und die Mehrzweckhalle gebaut wurden, war er als zeitweiliger Rektor zusätzlich gefordert. Seine Frau erinnert sich, dass er in dieser Zeit oft wochenlang keinen Abend zu Hause war. Schon im dritten Jahr nach der Gründung der „Huser Dorf-Zytig“ trat er als „vierter Weiser“ neben Balthasar, Melchior und Kaspar in die Redaktionskommission ein und verfasste dort unter dem



Pseudonym Sinomen über 20 Jahre lang zahlreiche Leitartikel und später dann vor allem Hinweise auf die Veranstaltungen der Kulturkommission, der er ebenfalls mehrere Jahre angehörte. Auch wenn er bei seiner Pensionierung zunächst einmal alle Ämter abgab, versagte er sich dem Wunsch des Gemeinderates nicht, als dieser ihm zusammen mit Christin Osterwalder das Amt des Verfassers der Dorfchronik antrug, die rechtzeitig auf das Jahr 2000 fertig gestellt wurde.

So konnte er bis vor etwa zwei Jahren einen immer noch von vielfältigen Aktivitäten geprägten Ruhestand geniessen, bis dann in immer kürzerem Abstand Beschwerden auftraten, die sich vor allem auf die Lunge und die Atemwege auswirkten. Nach der x-ten Lungenentzündung erhielt er im Februar dieses Jahres endlich die klare, aber wenig erfreuliche Diagnose, dass er an einer unheilbaren Leukämie im Spätstadium litt. Den 80. Geburtstag durfte er noch erleben, auch im Rahmen einer Einladung des Gemischten Chors, dessen Auftritte und Konzerte er bis zuletzt immer interessiert verfolgte, aber dann verschlechterte sich sein Gesundheitszustand schnell. Nach wochenlanger liebevoller Pflege durch seiner Frau, die dabei von den beiden Töchtern unterstützt wurde, ist er am 27. Juni in seiner Wohnung an der oberen Holzgasse seiner Krankheit erlegen. Mit ihm ist nicht nur ein wertvoller und lieber Mensch gestorben, sondern er war auch einer der letzten Vertreter einer ganzen Gattung. Schulmeister, die einer Gemeinde ein Leben lang die Treue halten und das geistige und kulturelle Leben eines Dorfes nachhaltig und entscheidend prägen, gibt es in dieser Form kaum mehr. Danke, Martin, für alles, was du für unsere Jugend und unser Dorf getan hast. Wir werden dich nicht vergessen!

„Wenn ich Tuba spiele, geht's gratis“

Bassist Hans Frei hat die CISM-Ehrenmedaille für 60 Jahre aktive Musiktätigkeit erhalten

„Die Ehrung im Festzelt war ein Ereignis. Alle die klatschenden Leute, Fahnen in Reih und Glied, Musikanten, die für 25 und 50 Jahre geehrt wurden. Ich musste mit 60 Jahren Aktivmusiktätigkeit ganz vorne sitzen“, erzählt Hans Frei von seiner Ehrung am Kantonalen Musikfest in Aarburg Ende Juni. Und die ganze Musikgesellschaft Hausen war dabei: Die Musikantinnen und Musikanten machten die Vereinsreise nach Aarburg, um ihren Kollegen an die Ehrung zu begleiten. Während 60 Jahren aktiv in Musikgesellschaften mitgespielt – eine lange Zeit. Dafür gibt's die Ehrenmedaille der Confédération Internationale des Sociétés Musicales (CISM), dem internationalen Musikbund. Hans Frei sitzt in seinem Garten und erzählt seine Musikgeschichte. „Ich bin kein Blasmusikfan“, sagt er in aller Ruhe und konkretisiert. „Ich höre selten Blasmusik, eher Jazz. Musik ist für mich gut, wenn ich sie selbst spielen kann. Ich mag die leichte Unterhaltungsmusik und mache Musik zur eigenen Freude und zu der der andern.“ Diese Aussage erstaunt, doch nur so lange, bis man Hans Freis Musikgeschichte kennt.

Kollege lehrte ihn Tuba zu spielen

„Ich wollte eigentlich Klarinette lernen, doch meine Eltern meinten, ich hätte keine gute Lunge für ein Blasinstrument. Ein Kollege lernte mich dann, das Bassinstrument Tuba zu spielen“, sagt Hans Frei. 1952 noch in der Knabenmusik Uster, spielte er schon bald in der Harmonie Uster. „Das war eine grosse Musik mit sechs Bassisten, die spezielle Blasmusik machte.“ Hans Frei blättert im Fotobüchlein mit Schwarzweiss-Fotos aus den 50er- bis 70-er Jahren. „Und das ist die Harmonie am Bachtel, bei Hinwil im Zürcher Oberland, hier war der Vater meiner Frau Fähnrich.“

Eine Seite weiter, zeigt sich die andere Seite von Hans Frei. 1973 war er Mitglied der Dixielandband Greifensee. Auf einem Foto sieht man ihn und seine Kollegen auf einem Anhänger sitzend und spielend. „Wir sind so durchs Dorf gefahren, das war schon cool“, erinnert er sich. Parallel dazu spielte er immer in der Harmonie am Bachtel.

Musiker wollten ihn sofort haben

Als er 1975 mit seiner Familie von Greifensee nach Hausen zog, verging keine Woche und schon klopften zwei Mitglieder des Musikvorstand bei Hans Frei an.



Hans Frei posiert in seinem Garten mit Gitarre und der Ehrenmedaille in der rechten Hand. Bild: IHK

„Das war wohl eine Indiskretion der Post“, schmunzelt er. „Der Pöstler, welcher auch in der Musik war, hatte wohl auf dem Militärbüchlein gesehen, dass ein Trompeter nach Hausen gezogen war.“ Nicht nur der Musik wegen, sondern auch, um die Leute im Dorf kennenzulernen, trat Hans Frei der Musikgesellschaft bei. 1977 bis 1987 amtierte er als Präsident der MG Hausen. Dazu fällt ihm die Anekdote von 1978 ein: „Wir kriegten am Kantonalen Musikfest in Frick einen Rüffel für die fehlende Uniformierung. Der eine hatte die passende Hose, ein anderer nur einen Tschoopen.“ So gehe man nicht an ein Kantonales Musikfest, hiess es. Nach eingehender Sponsorsuche erhielten die Hausener 1980 eine neue Uniform. Und es mag nicht erstaunen, dass Hans Frei Musikfeste nicht mag: „Musik kann man nicht messen, sie soll zur Freude gespielt werden.“

Vor einigen Jahren hat sich Hans Frei an den Elektrobass gewagt. „Mein Sohn hatte vor vielen Jahren eine Elektrobassgitarre heimgebracht. Ich hab sie dann mal ausprobiert und gemerkt, dass die Griffe fast gleich zu handhaben sind wie der Kontrabass.“ Hans Frei ist offen für Neues und spielt auch gern Modernes. Stolz erwähnt er, dass seine 16-jährige Enkelin Momo Frei virtuos auf der Elektrobassgitarre spiele. Vor Auftritten ist Hans Frei nur nervös, wenn er Elektrobass spiele. „Mit der Tuba dagegen geht's gratis“, lacht er. (ihk)

Gärtnertipp!

Heckenschnitt im August

Was beim Bart die Rasur, ist bei der Hecke der Schnitt. Und wie beim Bart kann man eine Hecke auch einfach wachsen lassen. Das empfiehlt sich jedoch nur bei wilden Hecken, bei einer strengen Hecke ist der jährliche Schnitt ein Muss.

Zwei Schnitte für die Schönheit

Nadelhölzer sollten in der Regel einem strengen Schnitt unterzogen werden, sobald sie die Wunschhöhe erreichen. Grundsätzlich lohnt es sich, bei allen Hecken ab einer gewünschten Endhöhe und Breite jährlich mindestens einmal zu schneiden.

Zwei Schnitte im Mai/Juni und August/September ergeben schönere, dichtere Hecken. Man sollte jedoch nicht bei starker Sonne und Hitze schneiden, da sonst Verbrennungsschäden drohen. Falls Vögel in der Hecke nisten, sollte nicht vor August geschnitten werden.

Ob man von Hand oder mit einer elektrischen Heckenschere ans Werk geht, ist Geschmackssache. Von Hand werden die Blätter nicht zerschnitten; bei strengen Hecken ist es maschinell jedoch einfacher, weil der Schnitt genauer und gleichmäßiger wird, zudem spart es viel Zeit.

Der aktuelle Gärtnertipp heute mit:

Gartenbau Wüthrich

PATROUILLE SUISSE ÜBER HAUSEN, AM 10. AUGUST 2013

FOTOGRAFIERT VON OTHMAR ATTIGER



Gratulationen

Gemeindenachrichten

Zum 98. Geburtstag	30.09.2013	Schatzmann Walter
Zum 96. Geburtstag	17.10.2013	Schmid Adolf
Zum 93. Geburtstag	04.10.2013	Mathys Johanna
Zum 92. Geburtstag	24.10.2013	Schaffner-Meier Heidi
Zum 85. Geburtstag	14.09.2013	Umiker Hans
Zum 80. Geburtstag	14.09.2013 21.09.2013 10.10.2013	Nussberger Manfred Liechti Walter Widmer-Märki Amalie
Zur Goldenen Hochzeit	12.10.2013 12.10.2013	Nigg-Merz Ignaz und Elisabeth Schärli-Schenkel Max und Rosa

Vereinsnachrichten

Den Sommer geniessen – auch im Rollstuhl

Es gibt den „Verein Rollstuhl Fahrdienst Region Brugg“, kurz VRRB, seit Jahren und er wird oft benötigt um zum Arzt, zur Therapie oder ins Spital zu fahren. Aber er ist nicht nur dazu da um bei medizinischen Problemen zu helfen, nein, auch die Beteiligung der auf den Rollstuhl angewiesenen Mitbürgern am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Region ist ein wichtiges Ziel.

Es ist Sommerzeit, der Besuch beim Therapeuten steht etwas still, der Hausarzt ist in den Ferien, Zeit etwas anderes zu unternehmen:

- Wie wäre es mit lieben Bekannten am Hallwilersee ein Festchen zu feiern?
- oder den Geburtstag irgendwo zu begehen?
- oder in Zürich ein schönes Konzert zu besuchen?
- auch eine Rheinschiffahrt oder Seefahrt wären möglich

Alles machbar, besprechen Sie Ihre Wünsche mit Vreni Brühlmann,

Telefon-Nummer: 056 444 06 60

Sie weiss Bescheid und kann Ihnen auch die (bescheidenen) Kosten darlegen. Alle im Verein freuen sich, wenn der VRRB Ihnen einige schöne Stunden bescheren kann

(cs)

Inserate

Ein Herzinfarkt beendet ein Leben, bevor es zu Ende ist.



Schweizerische
Herzstiftung

**Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag
Helfen auch Sie.**

Spendenkonto 30-4356-3

www.swissheart.ch

Zu vermieten

Garagenplatz

in Tiefgarage HUSER FORUM

Fr 115.--

Infos unter 056- 441 41 69

Anlässe

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
23.08.	Forum 60 plus	Museum Burghalde Lenzburg	Eingang Museum Burghalde
24.08.	Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen	WBK für Chef und Stv. Elektriker	Mehrzweckhalle
25.08.	Bürgerpartei SVP	Lindhoffest	Lindhof Familie Geiser
25.08.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Festgottesdienst zum Patrozinium	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
27.08.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
30.-31.08.	Frauenriege	Kochkurs	Küche in Mehrzweckhalle
31.08. - 07.09.	Velo-Moto-Club Hausen	Biken im Engadin	Hotel "Zur alten Brauerei"
02.09.	Forum 60 plus	Kegelnachmittag	Restaurant und Kegelbahn Vindonissa
02.09.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
03.09.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
03.09.	Forum 60 plus	Lindenpark-Mittagstisch für Senioren der Region	Saal Sanavita AG, Lindenpark
05.09.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
05.09.	CVP, FDP, Bürgerpartei SVP	Podiumsveranstaltung	Betriebsraum, Firma Rohr Reinigungen
05.09.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
05.09.	Forum 60 plus	Konversation Französisch	UG Alterswohnungen
05.09.	Forum 60 plus	Konversation Spanisch	UG Alterswohnungen
05.09.	Forum 60 plus	Nähstube	UG Alterswohnungen
06.09.	Stiftung Domino	Spaghettiplausch im Wohnheim	Wohnheim Domino
06.-08.09.	Angus Helvetic Highlander	Highland Games	Abtwil
08.09.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Erntedank-Gottesdienst	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
10.09.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
10.09.	Forum 60 plus	Autofahren im Alter (Theorie)	TCS Zentrum
11.09.	Forum 60 plus	Veranstaltungsreihe Moderne Technik	Vereinsraum im UG Kindergarten
12.09.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Herbstwanderung	Wanderung
13.09.	Dorfzytig Redaktion	Redaktionsschluss Dorfzytig	
14.09.	Jugend- und Mädchenriege	Papiersammlung	Gesamtes Gemeindegebiet
14.09.	Ortsbürgerkommission	Bann- und Waldumgang	Start: Forstwerkhof Habsburger Wald
15.09.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Ökumenischer Bettags-Gottesdienst in Königsfelden	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
16.09.	Primarschule	Sitzung ElternForum	Theorieraum Mehrzweckhalle
16.09.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
18.09.	Forum 60 plus	Spielgruppe	Cafeteria Sanavita AG, Lindenpark
19.09.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
20.09.	Forum 60 plus	Wanderung der Wyne entlang	Bahnhof Brugg
21.09.	Natur- u. Vogelschutzverein Hausen	4. Exkursion	Wald und Flur
22.09.	Wahlbüro	Abstimmung	
22.09.	Feuerwehrvereinigung	Herbstwanderung	Theorielokal & Küche
22.09.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Landsgemeinde ATV	Turnhalle Stein AG
22.09.	Velo-Moto-Club Hausen	Vereinsausflug	noch unbekannt
24.09.	Samariterverein Hausen AG	Monatsübung	Samariterzimmer
24.09.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
24.09.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
28.09.	Angus Helvetic Highlander	Studen Schweizermeisterschaft	
28.-29.09.	Restaurant Rössli	Herbstmarkt in Hausen	Restaurant Rössli
28.09.	Velo-Moto-Club Hausen	Schlussfahren & Fonduehock	Rest. Sternen
30.09.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
03.10.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
03.10.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
08.10.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
12.10.	Musikgesellschaft Hausen AG	Einrichten für Musig-Brunch	Turnhalle + Theorieraum
13.10.	Musikgesellschaft Hausen AG	Musig-Brunch	Turnhalle + Theorieraum
17.10.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Metzgete	Rest. Bären
18.10.	Dorfzytig Redaktion	Redaktionsschluss Dorfzytig	
19.10.	Velo-Moto-Club Hausen	Schlusskick	MZH Theorielokal & Küche
20.10.	Reformierte Kirchgemeinde Windisch	Sändwitsch-Gottesdienscht	Ref. Kirche Hausen
21.10.	Samariterverein Hausen AG	Monatsübung	Mehrzweckhalle Theorielokal
22.10.	Ortsbürgerkommission	Info Chlauslauf	Vereinszimmer in der MZH
22.10.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
24.10.	Bibliothek / Ludothek	Büchervorstellen	Bibliothek
24.10.	Forum 60 plus	Apéro 2013 des forums 60 plus	Theorielokal und Küche Mehrzweckgebäude
25.-26.10.	Gemeinde / Kosag AG	Kompostabgabe	Turnhalle Rothübel
25.10.	Gemischter Chor Hausen	Einrichten für die DV AKGV vom Samstag	Mehrzweckhalle, Küche. Geräteraum, Bühne
26.10.	Gemischter Chor Hausen	Delegiertenversammlung Aarg. Kantonalgesangverein	Turnhalle mit Bühne, Küche, Geräteraum, Theorielokal
30.10.	Primarschule	Themenanlass für Eltern	Theorieraum Mehrzweckhalle
31.10. - 02.11.	Damenriege Hausen	Racletteabende	Mehrzweckhalle, Theorielokal, Küche
01.11. - 22.12.	Natur- und Vogelschutzverein Hausen	Vorbereitung Winterfütterung	Forstmagazin Habsburgwald
02.-03.11.	Reformierte Kirchgemeinde Windisch	Chilefäscht	Kirchgemeindehaus Windisch
02.-03.11.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Gottesdienst mit Totengedenken	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
02.11.	Velo-Moto-Club Hausen	Vereinskegeln & Jassen	Rest.Vindonissa
05.11.	Primarschule	Lichterumzug	Turnanlage
05.11.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
07.11.	Dorf-Forum Hausen	Herbstversammlung	Domino
07.11.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
07.11.	Samariterverein Hausen AG	BLS-AED Refresher	Samariterzimmer
07.11.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
09.11.	Musikgesellschaft Hausen AG	Probetag	Mehrzweckhalle

Fehlt ein Termin? Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen.
Der aktuelle Veranstaltungskalender kann jederzeit auch auf www.hausenag.ch eingesehen werden.

Nächste Dorfzytig:	Fr, 27.09.2013	Redaktion:	Inserate:
Inseratenschluss:	Fr, 13.09.2013	Iltsistrasse 3	Tel Inserate: 056 442 21 16
Redaktionsschluss:	Fr, 13.09.2013	5212 Hausen AG	
		dorfzytig@hispeed.ch	dorfzytiginserte@bluewin.ch

Redaktionskommission: Barbara Potenza (pot/Redaktion), Cornelia Herrmann (ch/Inserate)
Ernst Götti (kaspar), Irene Hung-König (ihk)
Christian Wernli (Verwaltung)